

## Beiträge zur Flora von Pilsen und seiner weiteren Umgebung.

Von **Fr. Maloch**, Fachlehrer (Pilsen).

### I.

#### 1. Einleitung.

Die Flora Pilsens und seiner Umgebung ist schon wiederholt und ziemlich eingehend erforscht worden. In dieser Hinsicht haben sich neben anderen vor allem Graf K. von Sternberg, Prof. Dr. L. ČELAKOVSKY, PAUL HORA<sup>1)</sup>, Prof. ZD. JAHN und Prof. J. HANUŠ<sup>2)</sup> grosse Verdienste erworben.

Seit dem Jahre 1896 benützte ich meine freie Zeit, um hier ebenfalls botanisch-floristische Studien zu betreiben; doch erlaubten es die Pflichten meines Berufes nicht, regelmässige Beobachtungen anzustellen, so dass manche Zeitperiode nicht gehörig ausgenützt werden konnte. Dennoch vermochte ich manches zu beobachten, was in den bisherigen Publikationen über die Flora von Pilsen fehlt, weshalb ich mich entschlossen habe, die Ergebnisse meiner Studien hier mitzuteilen.

Das Gebiet, in welchem ich botanisirt habe, erstreckt sich von Anischau, Stadt Mies und Staab im Westen bis nach Zvíkovec, Zbiroh, Mýto und Padrť im Osten, von Manetín, Plasy, Královice und Kožlany im Norden bis nach Merklín, Přeštice und Nepomuk im Süden. Einige Ausflüge unternahm ich auch über diese Grenzen hinaus und zwar nördlich bis nach Kiesch, Hoch Libín, Čistá und Krakovec, südlich bis nach Chudenice, auf den Berg Bělč und nach Měčín, westlich bis auf den Wolfsberg bei Mies und nach Neumarkt, östlich bis nach Skreje und auf den Berg Třemšín.

Das Gebiet wird von der Mies und ihren Hauptzuflüssen: Radbuza, Úslava, Klabavka und Střela (Schnelle) bewässert. Von diesen mündet die Radbuza in Pilsen, die Úslava in der Nähe dieser Stadt (bei Doubravka), die Klabavka unterhalb von Chrást und die Střela oberhalb Liblín in die Mies.

Bei Pilsen (nächst Doudlevice nimmt die Radbuza die Úhlava (Angel) auf. Am linken Ufer der Mies münden ausserdem noch: der Neumarkter-, Bettelmühl-, Třemošský- und Javornice-Bach, am rechten: der Vejprnický-, Radnický- und Zbirovský-Bach.

Diese Wasserläufe deuten die Strecken an, auf welchen thermophile Pflanzen nach den Eiszeiten in das Gebiet eindringen, um sich dann allmählich weiter auszubreiten. Natürlich wurden auch manche subalpine Pflanzen in die Täler herabgeschwemmt wie z. B. *Symphytum tuberosum*, *Ribes alpinum*, *Rosa alpina*, *Aruncus silvester* u. a. m.

<sup>1)</sup> Versuch einer Flora von Pilsen. Lotos 1883.

<sup>2)</sup> Soustavný přehled cévnatých rostlin . . . Jahresbericht des Realgymnasiums in Pilsen 1885–6.

Die durchschnittliche Höhe der Fluss- und Bachtäler liegt zwischen 200 und 400 m., entspricht also der II. Zone Čelakovský's. Die I. Zone von 100—200 m. ist hier nirgends anzutreffen. So liegt z. B. das Wasserniveau der Mies bei Schweissing in einer Höhe von 385 m., bei Tuschkau beträgt dieselbe 322 m., in Pilsen 299 m., an der Mündung der Střela 271 m., an der des Javornice-Baches 252 m. Auch das Terrain zwischen Preštice, Staab, Wilkischen, Mies, Tschemin, Kottiken, Ledce, Trěmošná, Hromice, Planá, De šiná, Hrádek, Černice und Dolní Lukavice (mit wenigen Ausnahmen) gehört der II. Zone an und entspricht einem Teile des Pilsener Beckens. Der zweite Teil desselben nämlich der Wittuna Wald bei Stankov, der Reiberg bei Merklín, die Gegend bei Schweissing, Wesseritz, Čihana, Wscherau, Krašovice, Obora, Netschetin, Manetin gehört zur III. Zone, welche Höhen von 400—600 m. umfasst. Auch die Umgebungen von Čistá, Kožlany, Královice, Kiesch, die zu einem Teile des Perm-Carbon-Hügellandes gehören, müssen dieser Zone zugeteilt werden. Ein Teil des Silurbeckens, nämlich die Gegenden bei: Skreje, Zvíkovec, Radnice, Brásky, Zbiroh, Březina, Mýto, Holoubkov, Strašice, Rokycany, Štáhlavy, Blovice und Nepomuk gehört gleichfalls zur III. Zone. Aber ein grosser Teil dieses Beckens mit Erhebungen von 600—1000 m. fällt der IV. Zone zu, nämlich die Berge: Radeč (745 m.), Rumpál (635 m.), Tok (857 m. der höchste Berg des Brdygebirges), Praha (854 m.), Kočka (786 m.), Paleč (723 m.), Morásek (797 m.), Trěmšín (825 m.), Žďár (627 m.), Buková hora (647 m.). Auch die Basaltberge: Schwamberg (629 m.), Wolfenberg (701 m.) und der Polinka-Berg des Pilsener Beckens, ferner der Chlum (641 m.), der Doubrawitzer-Berg (655 m. und der Vladař (692 m.) des Perm Carbon-Hügellandes, endlich der Stenzker Berg (747 m.), Prašivý vrch (644 m.) zwischen D. Bělá und Hurkau aus Sandstein und der Bělč (708 m.) bei Švihov aus Asanit gehören mit ihren Gipfeln zur IV. Zone.

Die pannonische Flora zeigt sich fast nur in der II. Zone. In der III. und IV. Zone, seltener in der II. kommen auch einige Vertreter der Voralpenflora vor.

Der grösste Teil, des von mir durchforschten Gebietes, gehört dem Algonkium (vorkambrische, früher auch azoische Schiefer genannt) an, so die Gegenden um Švihov, Preštice, Žinkovy, Trěmšín, Spálené Poříčí, Plzenec, die östliche Umgebung Pilsens, die beiden Ufer der Mies bei Chrást, Planá und Chřív, die Umgebungen von Kiesch, Rabstein, Plasy, Liblín, an der Střela, das Miestal von der Stadt Mies abwärts bis in die Gegend von Tuschkau. Im Osten geht das Algonkium in Kambrium über, so die Umgebung von Mirošov, bei Strašice und Padrť. Das hier vorherrschende Gestein ist Trěmošer Conglomerat. Die Umgebung von Rokycany, Radeč und die Gegend südlich von Zbiroh gehört dem Untersilur (vorherr. G.: Drabover Quarzit) an. Die Umge-

bungen von: Merklin, Wilkischen, Chotěschau, Nürschan, Dobřan, Tuschkau, Pilsen, Wscherau und Trěmošná bis zu Manetín und Plasy gehören dem Carbon an. In diesem Carbon-Becken finden sich zwei Perm-Inseln und zwar südlich von Trěmošná und bei Nürschan. Vorherrschendes Gestein beider Formationen ist Sandstein, während manche Berge nordöstlich von Rokycany bis nach Křivoklát hauptsächlich aus Porphyrr bestehen. Bei Leskau, Štěnovice (südlich von Pilsen), Staab und Nepomuk gibt es Granitinseln. Zwischen Plzenec und Blovice wird das Algonkium mehrfach von Kieselschiefern durchzogen: so besteht z. B. der Berg Radyně, die Ruine Lopata und Wildstein aus Kieselschiefer. Bei Neumarkt findet sich Gneis und Glimmerschiefer. Kalkstein kommt im Gebiete nicht vor. Thermophile Pflanzen finden sich vornehmlich auf Algonkium, seltener auf Granit, Porphyrr oder Sandstein.

Das Klima Pilsens und seiner weiteren Umgebung gehört — den südöstlichen Teil ausgenommen — dem Miesbezirke an. Dieser wird durch den Böhmerwald, durch das Brdy- und Dup-pauer-Gebirge, die Tepl-Berge und den Žbán begrenzt. Obgleich es hier zahlreiche und grosse Wälder gibt<sup>1)</sup>, sind die Niederschläge verhältnismässig nur gering und betragen jährlich im Durchschnitte 50—60 cm.; z. B.: in Pilsen 532 mm. (i. d. J. 1876—1900), Preštica 534 mm., Plasy 541 mm., Vranov n. Radnice 557 mm., Hradiště b. Blovice 561 mm., Ždár b. Rokycany 578 mm., Spál, Poříčí 593 mm., Vlětýn 620 mm., Padrt 703 mm., Tesliny b. Padrt 932 mm. (i. d. J. 1896—1902).

Pilsen selbst liegt 324 m. ü. d. M. und hat eine jährliche Durchschnitts-Temperatur von 8·3° C. In Čáslav beträgt dieselbe 8·4° C.<sup>2)</sup>, in Hradiště b. Blovice 8·25° C., in Rokycany 8·1° C., in Nepomuk 7·4° C., in Wittuna 7·0° C., in Vlětýn (Wildstein) b. Blovice nur 6·5° C.

In der II. Zone finden sich vorherrschend Föhrenwälder, seltener Weissbuchen- oder Eichenwälder; Fichtenwälder gibt es da nur auf feuchtem Boden. Diese beherrschen die Wälder der III. und IV. Zone.

In Föhrenwäldern finden sich hauptsächlich: *Campanula glomerata*, *Chrysanthemum corymbosum*, *Erica carnea*, *Pirola chlorantha*, *Chimaphila umbellata*, *Pulsatilla vernalis*, *Polygala chamaebuxus*, *Lathyrus montanus*. In Fichtenwäldern findet man: *Paris quadrifolia*, *Polygonatum verticillatum*, *Platanthera chlorantha*, *Epipactis latifolia*, *Goodyera repens*, *Daphne mezereum*, *Prenanthes purpurea*, *Vinca minor* u. a. m.

Ein schöner Eichenwald befindet sich in der II. Zone am rechten Ufer der Střela unterhalb Obora. Hier wächst: *Coniothecium bohemicum*, *Clavaria pistillaris*, *Carex digitata*, *Hierochloa*

<sup>1)</sup> Im Rokycaner Bezirke z. B. 32.268 ha

<sup>2)</sup> Gegen 9·1° C. in Wien.

australis, *Lilium martagon*, *Cerastium glomeratum*, *Aria torminalis*, *Vicia pisiformis*, *V. cassubica*, *Lathyrus montanus* u. a. m.

Weissbuchenwälder treten nur in kleineren Beständen auf Geröllabhängen an Flussufern auf und haben eine gewöhnliche Hainflora.

Schöne Buchenwälder finden sich in der IV. Zone: auf der Buková hora (Hřeben) oberhalb von Zdirec bei Blovice (auf Kiesel-schiefer und Porphyr), auf dem Bělč bei Švihov und «Vbucích» oberhalb Chynín. Dort wächst z. B.: *Lycoperdon echinata*, *Rama-lina calicaris*, *Neckera pennata*, *Hypnum Crista castrensis*, *Festuca silvatica*, *Elymus europaeus*, *Corydalis cava*, *C. fabacea*, *Carda-mine bulbifera*, *C. enneaphylla* und andere für Buchenwälder charakteristische Pflanzen.

Sandstein enthält oft Kaolin als Bindemittel, welches nach Verwitterung des Gesteines die Entstehung von Torfmooren sehr begünstigt. Die interessantesten Torfmoore des Gebietes sind:

1. Bei dem Teiche «Kamenný rybník» nächst Bolevec (5 km. nördlich von Pilsen, Höhe ca. 333 m.), ein Stück Böhmerwald in der nächsten Umgebung. Hier finden sich: *Mitrella phal-loides*, *Fossombronia cristata*, *Georgia pellucida*, *Splachnum am-pullaceum*, *Lycopodium inundatum*, *Eriophorum vaginatum*, *Rhyn-chospora alba*, *Carex lasiocarpa* (massenhaft), *Calamagrostis lan-ceolata*, *Trientalis europaea*, *Vaccinium uliginosum*, *Oxycoccus palustris*, *Peucedanum palustre* u. a.

2. Oberhalb Hurkau und Zahrádka bei Anischau am Fusse des «Prašivý vrch» (H. ca. 530 m.) mit: *Rhodobryum roseum*, *Sphagnum laricinum*, *Aspidium thelypteris*, *Lycopodium selago*, *Eriophorum alpinum*, *Carex pulicaris*, *C. dioica*, *C. limosa*, *C. lasio-carpa*, *Juncus squarrosus*, *Salix repens*, *S. rosmarinifolia*, *Pinguicula vulgaris* und *Trientalis europaea*. Ähnliche Torfmoore befinden sich in der Nähe bei dem Forsthause «Kostelík» und «V Zájezd-kách» bei Hubenov (hier *Cirsium heterophyllum*!).

3. Im Walde bei Hoch Libin mit: *Lycopodium selago*, *L. inundatum*, *Trientalis europaea*, *Vaccinium oxycoccos*.

4. Bei dem Teiche «Horní rybník Padrtský» (Unterlage Třemošer Conglomerat — H. 639 m. — die vorher erwähnten auf Sandstein) mit: *Fossombronia Dumortieri*, *Calamagrostis lanceolata*, *Coralliorrhiza innata*, *Trientalis europaea*, *Stellaria Frieseana* u. a. m.

Von anderen interessanten Lokalitäten seien noch erwähnt:

Der Zlín (H. 380 m., U. Algonkium) ein buschiger (Remies-Fasanerie) Hügel oberhalb Úhlava bei Dolní Lukavice nächst Přeštica mit: *Polyporus cristatus*, *Festuca amethystina*, *Anthericum liliiago*, *Thesium rostratum*, *Pulmonaria angustifolia*, *Melittis melissophyllum*, *Laserpitium prutenicum* u. a. m. — ein botanischer Garten in freier Natur!

Der «Háj» — (H. 339 m., Algonkium) — ein Hain aus Kiefern, Eichen und Weissbuchen zwischen Senec, Bukovec, Zábělá

in der Nähe der Mies mit: *Geaster hygrometricus*, *Geopyxis Craterium*, *Endocarpon miniatum*, *Dicranum longifolium*, *Hierochloe australis*, *Sesleria coerulea*, *Melica picta*, *Juncus acutiflorus*, *Lilium martagon*, *Anthericum liliago*, *A. ramosum*, *Paris quadrifolia*, *Platanthera chlorantha*, *Hieracium collinum*, *H. Schmidtii*, *Prenanthes purpurea*, *Echinosperrum lappula*, *Myosotis sparsiflora*, *Symphytum tuberosum*, *Melittis melissophyllum*, *Aconitum variegatum*, *Berberis vulgaris*, *Arabis brassicaeformis*, *Viola mirabilis*, *V. Ruppii*, *Dianthus superbus*, *D. silvaticus*, *Geranium sanguineum*, *Polygala chamaebuxus*, *Bupleurum longifolium*, *Peucedanum oreoselinum*, *Ribes alpinum*, *Aria torminalis*, *Rosa rubiginosa*, *Vicia pisiformis*, *Lathyrus montanus*, *L. niger* u. a. m. Dies ist der reichste Pflanzenfundort im Gebiete. Hier kann man beobachten, wie thermophile Elemente mit den Vertretern der herzynischen Flora zusammenreffen, was natürlich der Einwirkung des Flusses auf die Verbreitung der Pflanzen zugeschrieben werden muss.

Ein sonniger Geröllabhang ist oberhalb Mies zwischen Tichodol und Löwensteins Sägemühle (H. ca. 310 m., Algonkium). Hier beobachtete ich unter anderem: *Geaster hygrometricus*, *Coscinodon pulvinatus*, *Andropogon ischaemum*, *Allium oleraceum*, *Aster amellus*, *Achillea nobilis*, *Antirrhinum orontium*, *Stachys germanica*, *Alyssum saxatile*, *Dianthus caesius*, *Cotoneaster vulgaris*. Ohne Zweifel ist dieser Abhang der wärmste Ort im Gebiete.

Viele thermophile Arten sind auch auf den Geröllabhängen der Flusstäler anzutreffen. Hier finden sich: *Geaster hygrometricus*, *Cladonia alpicornis*, *Coscinodon pulvinatus*, *Grimmia leucophaea*, *Andropogon ischaemum*, *Phleum Boehmeri*, *Avena pratensis*, *Melica ciliata*, *Anthericum liliago*, *Lactuca viminea*, *L. saligna*, *L. scariola*, *Chondrilla juncea*, *Artemisia scoparia*, *Centaurea rhenana*, *Scabiosa ochroleuca*, *Stachys germanica*, *S. recta*, *Teucrium botrys*, *Nigella arvensis*, *Alyssum incanum*, *A. saxatile*, *Dianthus prolifer*, *D. carthusianorum*, *D. caesius*, *Bupleurum, falcatum*, *Peucedanum oreoselinum*, *Sedum boloniense*, *Aria torminalis*, *Rosa rubiginosa*, *Medicago minima* und *Trifolium striatum*.

Vertreter der Voralpenflora finden sich am reichsten im waldigen Tale des Padrter Baches zwischen Strašice und Padrc; so z. B.: *Evernia prunastri* var. *gracilis*, *Endocarpon fluviatile*, *Scapania undulata*, *Dicranum Mühlenbeckii*, *Racomitrium aciculare*, *Fontinalis squamosa*, *Festuca silvatica*, *Hordeum europaeum*, *Veronica montana*, *Trientalis europaea*, *Soldanella montana*, *Thalictrum aquilegifolium* und früher auch *Mulgedium alpinum*.

Eine schöne Teichflora haben die Teiche bei Bolevec unter denen der «Velký rybník» der grösste ist. Hier finden sich auf den periodisch überschwemmten, sandigen Ufern (H. 315 m.): *Ricciocarpus natans*, *Brachythecium salebrosum*, *Lycopodium inundatum*, *Cyperus flavescens*, *Panicum glabrum*, *Coleanthus subtilis*,

*Bidens radiatus*, *B. Polákii*, *Gnaphalium luteo album*, *Limosella aquatica*, *Centunculus minimus*, *Elatine hydropiper*, *E. hexandra*, *Radiola linoides*, *Bulliarda aquatica*, *Potentilla procumbens* und *P. norvegica*.

Die sandigen Callunaheiden bei Třemošná enthalten sandliebende Arten, so z. B.: *Cetraria islandica* c.) *subtubulosa*, *Pogonatum nanum*, *Weingaertneria canescens*, *Arnoseris pusilla*, *Hypochoeris glabra*, *Helichrysum arenarium*, *Thymus angustifolius* u. a. m.

Im Schlossparke von Březina und seiner näheren Umgebung befand sich vor ca. 100 J. ein von Graf K. von Sternberg angelegter botanischer Garten. Hier sind nun im Laufe der Zeit manche der kultivierten Arten verwildert, so vor allem: *Campanula latifolia*, *Solidago lithospermifolia*, *Telekia speciosa*, *Diervilla lutea*, *Omphalodes verna*, *Digitalis purpurea*, *Scrophularia Scopoli*, *Lysimachia punctata*, *Impatiens parviflora*, *Geranium pyrenaicum*, *Heracleum persicum*, *Tellima grandiflora*, *Rosa repens*, *R. lucida* u. a. m.

Durch den Bahnverkehr werden auf Bahndämmen verschleppt: *Centaurea axillaris*, *Vaccaria parviflora*, *Linum perenne*, *Seseli glaucum*, *Sanguisorba polygama*, *Vicia pannonica*.

Auf Komposthaufen nächst Pilsen erscheinen vorübergehend: *Panicum miliaceum*, *Phalaris canariensis*, *Cannabis sativa*, *Amaranthus paniculatus*, *A. sanguineus*, *Xanthium strumarium*, *X. spinosum*, *Silybum Marianum*, *Asperugo procumbens*, *Solanum lycopersicum*, *Datura stramonium*, *Melissa officinalis*, *Adonis aestivalis*, *Caucalis daucoides* u. a. m.

Merkwürdig sind weiter: 1. Der Prašivý vrch (644 m. — Sandstein) oberhalb Hurkau, hier beobachtete ich *Cladonia alpestris* in zahlreichen kräftig entwickelten Exemplaren, auch im Brdygebirge sammelte ich diese Flechte in wenigen kümmerlichen Stücken u. zw. am Morásek (797 m. — Konglomerat).

2. Auf dem Berg Praha (854 m. — Konglomerat) im Brdygebirge oberhalb von Padrt findet sich die alpine *Parmelia encausta*.

3. Die sandigen, lehmigen Wiesen bei Dolní Bělá (H. ca. 440 m.) mit *Moenchia erecta*.

4. Waldschlag «Záborčí» bei Mírošov (H. ca. 520 m. — Konglomerat) mit *Hypericum pulchrum*.

5. Kieselschiefer-Berg Radyně (565 m.) oberhalb Plzeň mit *Neckera pumila*; der steinige (Konglomerat) nordöstliche Abhang des Žďár bei Rokycany, wo in einer Höhe von ca. 600 m. *Cladonia bellidiflora* wächst, aus Böhmen nur vom Riesengebirge, Böhmerwalde und Jeschken bekannt.

6. Basaltberge des Člum bei Mačetín und Vladař bei Kieš mit *Cirsium eriophorum*. Von dieser Art kenne ich im ganzen Gebiete keinen anderen Standort; ein schönes Beispiel, wie warme Unterlage die Entwicklung thermophiler Arten begünstigt.

7. Sonniger Abhang oberhalb Neumarkt (H. ca. 600 m. — Glimmerschiefer) mit *Nonnea pulla*.

Pflanzengeographisch lässt sich also die Flora von Pilsen und seiner weiteren Umgebung etwa folgendermassen gliedern:

1. In die *pontischen* Inseln der Flusstäler mit Arten pannonischer Herkunft, als welche zusammenfassend genannt sein mögen: *Andropogon ischaemum*, *Stipa pennata*, *Avena pratensis*, *Melica picta*, *Koeleria gracilis*, *Sclerochloa dura*, *Schizotheca oblongifolia*, *S. rosea*, *Aster amellus*, *Anthemis austriaca*, *Artemisia scoparia*, *Scabiosa ochroleuca*, *Nonnea pulla*, *Pulmonaria angustifolia*, *Androsace elongata*, *Erysimum repandum*, *Malva pusilla*, *Seseli glaucum*, *Peucedanum oreoselinum*, *Potentilla canescens*, *P. recta*, *Prunus chamaecerasus* und *Vicia pannonica*.

2. In die *alpine Flora* im Sinne DRUDE's genommen; diese nimmt mit ihrer untersten Region a) der *mitteleuropäischen Flora* auch *Bergregion* genannt in den mannigfaltigsten Formationen den grössten Teil des Gebietes ein. Als Beispiele können uns dienen: *Melica nutans*, *Gagea pratensis*, *Orchis ustulata*, *Euphorbia dulcis*, *Phyteuma orbiculare*, *Veronica opaca*, *Ranunculus ficaria*, *Elatine hexandra*, *Rubus plicatus*, *Lathyrus niger*. Zwischen ihnen sind einige wärmere: z. B.: *Melica ciliata*, *Lactuca viminea*, *L. scariola*, *Chondrilla juncea*, *Alyssum incanum*, *Potentilla alba*. Andere aus dieser Gruppe werden als *praealpine* bezeichnet, wie z. B.: *Sesleria coerulea*, *Hieracium Schmidtii*, *Asperula glauca*, *Cotoneaster vulgaris*, *Pirus aria*.

b) Die *Voralpenflora* hat im Gebiete manche Vertreter, hauptsächlich solche, die von der Voralpenregion leicht in die Bergregion übergehen, um sich dort auf kühlen, mitunter feuchten Standorten anzusiedeln und auf die Dauer zu behaupten. Hierher gehören neben anderen folgende, von mir im Gebiete beobachtete Arten: *Lycopodium inundatum*, *L. annotinum*, *L. complanatum*, *Eriophorum vaginatum*, *Calamagrostis Halleriana*, *Festuca silvatica*, *Hordeum europaeum*, *Polygonatum verticillatum*, *Coeloglossum viride*, *Goodyera repens*, *Polygonum bistorta*, *Crepis succisaeifolia*, *Prenanthes purpurea*, *Scorzonera humilis*, *Arnica montana*, *Scabiosa silvatica*, *Lonicera nigra*, *Veronica montana*, *Melampyrum silvaticum*, *Primula elatior*, *Erica carnea*, *Pirola uniflora*, *Thalictrum aquilegifolium*, *Trollius europaeus*, *Melandryum silvaticum*, *Circaea alpina*, *Astrantia major*, *Ribes alpinum*, *Rosa alpina*, *Geum rivale* und *Aruncus silvester*.

Interessant ist das Vorkommen einiger Voralpenpflanzen am Kamenný rybník, besonders im Waldmoore daselbst. Da hier der Boden beständig feucht ist, das verdunstende Wasser daher dem, aus Sand und Sandstein bestehenden, ohnehin kalten Boden, also auch der Luft fortwährend grosse Wärmemengen entzieht, finden sich hier Temperatur-Verhältnisse, wie man sie sonst nur in höheren Lagen anzutreffen gewohnt ist. Die Flora dieses Wald-

moores muss man wohl als ein Relikt der Eiszeiten betrachten. Nur wenige Schritte vom «Kamenný rybník» entfernt finden wir schon im Föhrenwalde thermophile Pflanzen: *Anthericum liliago*, *Peucedanum oreoselinum*, *Rosa gallica* u. a. m.

Andere Verhältnisse zeigen sich bei dem Torfmoore in der Nähe von Hurkau. Hier wächst etwas höher im trockenem Sande schon *Cladonia alpestris* und auf ziemlich trockenen Triften *Juncus squarrosus*. Für *Lycopodium selago* sind hier die Felsen noch zu wenig kühl, daher treffen wir diese Art, die schon im Brdygebirge auf Felsen vorkommt, nur im Moore unter Erlen. Das Vorkommen von *Cladonia alpestris* und *Juncus squarrosus* auf dem «Prašivý vrch» und seiner Umgebung dürfte genügend Grund sein, diese Gegend eine herzynische Insel zu nennen.

Die im folgenden Teile angeführten Arten sind ohne Ausnahme solche, die ich auf den angegebenen Standorten selbst gesammelt habe. Nur wenige meiner Angaben sind schon früher publiziert worden. Das dürfte jedoch nichts schaden, da es sich meistens um seltenere Arten handelt, so dass man diese Wiederholungen wohl eine Bestätigung der früheren Angaben nennen kann. Einige Standortsangaben teilte mir auch mein Freund H. SILOVSKÝ in Nepomuk mit, doch habe ich alle auch selbst an Ort und Stelle beobachtet. Manche Pflanzen sind von Standorten, wo man sie früher beobachtet hat, verschwunden, manche unter unrichtigen Namen angeführt worden. Alle mir wichtiger erscheinenden Funde habe ich durch ein Rufzeichen (!) hinter der Standortsangabe hervorgehoben. Zu den folgenden Abkürzungen möchte ich bemerken, dass ich *stets* das Gestein anführe, welches sich im Grunde vorfindet und nicht den Boden, in welchem die Pflanze wurzelt.

#### Abkürzungen :

2, 3 oder 4 hinter den Standortsangaben bezeichnet die Zone, in welcher die Art vorkommt. Steht die Zahl in Klammern, z. B. (2), so zeigt dies an, dass die Art in der betreffenden Zone nur selten auftritt.

A. = Algonkium	Sch. = Silurschiefer
Af. = Afanit	s. h. = sehr häufig
C. = Tremoßer Konglomerat	h. = häufig
G. = Granit	z. h. = ziemlich häufig
Gl. = Glimmerschiefer	s. = selten
Gn. = Gneis	s. s. = sehr selten
K. = Kieselschiefer	u. = und
P. = Porphy	b. = bei
Q. = Quarzit	n. = nächst.
S. = Sandstein*)	

\*) Kursivschrift deutet an, dass die Pflanze das betreffende Gestein bevorzugt!

Allen jenen Herren, welche mich durch Revision oder Bestimmungen kryptogamer Arten unterstützt haben, spreche ich hier meinen verbindlichsten Dank aus. So vor allem meinem Freunde Herrn F. KOVÁR in Olmütz (Lichenes), Herrn E. KALENSKY in Chrast bei Chrudim und Herrn Dr. J. PODPERA in Brünn (Musci), Herrn Prof. Dr. F. BUBÁK in Tábor (Fungi, besonders Uredineae). Dem Herrn Oberrealschuldirektor A. OBORNÝ in Znaim danke ich herzlich für die Revision einiger kritischer Arten von Phanerogamen. Für die Revision einiger Festuca- u. Bromus-Arten spreche ich Herrn Prof. E. HACKEL in Attersee und Herrn Bürger-schullehrer J. ROHLENA in Prag meinen verbindlichsten Dank aus.

## 2. Spezieller Teil.

*Botrychium ramosum* (ROTH) ASCHERS. Auf der Callunaheide an der Bahn bei Doubravka z. h. (!) 2—A.

*B. lunaria* (L.) Sw. Auf Waldwiesen: bei der verschwundenen Ortschaft Neslívý im Kamínkyrevier, bei der Kornaticer Sägemühle z. h. Am Fuchssteige im Fichtenwalde bei Nepomuk z. h., im «Háj» 1 Ex. Auen bei Pernharz. auf einer Wiese bei Chynín und bei Preheischen h. (!) 2—4 — K. G. A. S.

*Ophioglossum vulgatum* L. Auf Waldwiesen bei Neslívý und b. Potoky und n. Štáhlavy h. 3—K. A.

*Polypodium vulgare* L. ist auf ± schattigen Felsen verschiedener Gesteine (nur nicht auf Sandstein) verbreitet. — var. *auritum* (WILLD.) WALLR. Quarzitbänke auf dem Gipfel und Konglomeratgeröll des nordöstlichen Abhanges des Žďár bei Rokycany h. (!) 3, 4.

*Aspidium phegopteris* (L.) BAUMG. In Fichtenwäldern: auf dem östl. Abhange des Berges Kotel z. h.: längs des Baches bei Kostelík nächst D. Bělá, b. Mišovy, in Gräben bei St. Tomáš nächst Nové Mitrovice und b. Mišovy h. Im Buchenwalde auf dem westl. Abhange des Trémšín s. (!) 3, 4 — Q. S. C.

*A. dryopteris* (L.) BAUMG. Verbreitet und häufig. In Kiefernwäldern: bei Ledce, Bilá, Hora, im Čečiner—Revier, auf dem Plecháč b. Osek, auf dem Žďár, in der Zátorčí. Chejlava. In Fichtenwäldern: Tiergarten b. Březina und auf dem Kotel; besonders häufig längs der Bäche: b. Kostelík nächst D. Bělá bei Svatý Kříž, bei Strašice und Zámeček. Auf Geröllabhängen und steinigten Orten im Schatten oder Halbschatten so: bei Vinice, im Háj, Hradiště bei Březina, Ruine Liebstein, Waldschlucht des Bächleins unterhalb Řešohlavy und auf einem buschigen Hügel unterhalb Mešno: auch auf etwas sonnigen Orten wie: bei Sedlecko, auf den Felsen b. Mies und in Feldern b. Vlčtýn. 2—4 — S. A. P. C. K. Q.

*A. Robertianum* (HOFFM.) LUERSS. Ruine Liebstein b. Liblín und Kostelík b. Padrt' s. Das Vorkommen dieser Art weist auf den Kalkhalt des Baumaterials hin. (!) 2, 4—A. C.

*A. spinulosum* (LAM.) Sw. verbreitet. — var. *elevatum* A. Br.

in je 1 Stücke im Waldmoore b. dem Teiche Kamenný und bei Přesín (!). 2, 4—S. K. var. *Boottii* Tuck. Fichtenwald auf Ždár (!) 4—Q.

*A. cristatum* (L.) Sw. Im Erlenmoore und im Röhricht an der Waldquelle bei Bolevec z. h. (Zuerst von Ant. Hanš gefunden (!) 2—S.

*A. filix mas* (L.) Sw. — var. *crenatum* MILDE verbreitet. — var. *assine* (F. et M.) ASCHERS. in der Felsenschlucht des Bettelmühlbaches b. Dollana (!) 2—Af. Übergangsformen zu var. *heleopteris* Borekh. an Waldrändern und auf Wiesen am Bache b. Lohowa. (!) 2—A.

Ein Ex. derselben Form und vom gleichen Standorte erinnert in den Fruchtteilen an die Form *erosum* DÖLL.

Bei schwacher Vergrößerung sieht man leicht gezähnte Indusien. — var. *heleopteris* MILDE am Afanitufer desselben Baches bei Dollana (!) — var. *deorsolobatum* (MOORE) MILDE auf Kieselschieferfelsen bei Vitinka (!). 3.

*A. thelypteris* (L.) Sw. Im Erlenmoore und rings um einzeln stehende Erlen im Torfe oberhalb Hurkau z. h. (!) Häufiger im Moore bei den Lititzer Bahnhofs. 2, 3—S.

*Athyrium filix femina* (L.) ROTH. var. *multidentatum* DÖLL. in der Afanitwaldschlucht des Bettelmühlbaches b. Dollana (!). 2.

*Asplenium ruta muraria* L. Nur auf einigen Felsen (namentlich auf Afanit) in der 2. Zone z. h.; z. B. bei Dollana, Německá Bráza, b. der St. Georgs-Kirche u. Doubravka (hier auch var. *Brunfelsii* HEUFL.) gegenüber der Cingroš'schen Schleifmühle auf 2 Felsen, b. Dirka, Kolečko (hier auch var. *leptophyllum* WALLR.), bei Liblín, Čilá, Koterov, oberhalb Úhlava bei Hradiště (hier auch var. *elatatum* LANG. In der 3. Zone auf Quarzit: «na Skřezí» b. Radnice; «Ohrada» b. Brežina; auf Kieselschieferfelsen der Ruine Lopata und auf der Parkschanze in Klášter. 2(3)—Af. A. Q. K.

*A. germanicum* WEIS. = *A. septentrionale* HOFFM. × *A. trichomanes* L. Auf dem Felsenufer der Mies bei St. Georg, Vízka und Kolečko und an der Úhlava b. Hradiště s. s. (!) 2—A. Af.

*Blechnum spicant* (L.) WITHE. Im Fichtenwalde «Záborčí» bei Mírošov s. (!) am Reserva- u. Trítubecký-Bache h. 3, 4. C. (Q.)

+ *Azolla caroliniana* WILLD. Im November 1895 in grossen Mengen auf der Oberfläche des Tümpels b. St. Georg u. Doubravka. Später erfuhr ich, dass P. FRIEDR. KÖHLER einige Stücke davon im Sommer desselben Jahres aus dem Aquarium dort hineingeworfen hatte, worauf sich die Pflanze vegetativ so sehr vermehrt hat. Im nächsten Sommer war kein einziges Exemplar mehr zu finden (!). 2—A.

*Equisetum arvense* L. var. *nemosum* Al. Br. Am Waldrande des Vranovicer Baches nächst Křiše und längs des Kornaticer Baches im Walde oberhalb der Säge. (!) 2—A. K.

*E. silvaticum* L. f. *capillare* Milde verbreitet, besonders längs der Waldbäche. (!) 2—4 — S. K. C. Q.

*E. litorale* KÜHL. = *E. arvense* L. × *E. heleocharis* EHRH.  
Auf periodisch überschwemmten Feldern längs der Úslava bei  
Žďár (!) und auf Torf bei Strašice s. (Dr. DOMIN) (!) 2, 3—A. C.

*Lycopodium selago* L. Je ein Stück im Erlentorfmoore b.  
Hurkau und auf überschwemmten sandigen Stellen im Torfe b.  
Hoch-Libin. (!) 3, 4—S.

*L. inundatum* L. Auf den periodisch überschwemmten Ufern  
des Teiches Kamenný (s. h.) und Velký b. Bolevec (s.); auf 3  
kahlen, zuweilen überschwemmten, kleinen Sandinseln im Torfe  
b. Hoch-Libin h. (!) 2, 4—S.

*L. annotinum* L. In einem sandigen Kieferwäldchen oberhalb  
Račice 1 Stück. (!) In Fichtenwäldern: am Fusse des Hradiště bei  
Březina, b. Trokavec, Žďár b. Rokycany, Chejlava s. Häufig längs  
des Schwarzbaches im Waldtorfe b. Kostelík n. D. Bělá und z. h.  
im Buchenwalde am Fusse des Třemšín (!) (2), 3, 4—S. Q. K. C.

*L. claratum* L. verbreitet, besonders in Föhrenwäldern und  
Callunaheiden. 2—4 — S. K. A. C. Q. P. Gn.

*L. complanatum* L. In der 2. Zone in je einem Ex. im sandigen  
Föhrenwalde oberhalb Račice mit *L. annotinum* und im Misch-  
walde «Borek» bei Bolevec. (!) In der 3. Zone z. h. in einem jungen  
Fichtenwalde oberhalb des Hegerhauses «Grabenhäusel», b. dem  
Jägerhause «Kostelík» n. D. Bělá, im Tiergarten b. Březina. In  
Föhrenwäldern auf dem Plecháč b. Osek (!) und auf dem nörd-  
lichen Abhange des Berges Radyně h.; in der 4. Zone b. Honau  
u. b. H.-Libin (!) (2), 3, 4—S. Q. K. Gn.

*Taxus baccata* L. Eingestreut — nach der Schätzung eines  
Hegers 300—400 Bäume — in dem gemischten, hauptsächlich  
aus Kiefern bestehenden Walde, auf dem Abhange «Dlouhý  
Hřeben» in Dubensko (Herrschaft Chříč) am rechten Ufer des  
Javornice-Baches vor seiner Mündung. Eine Gruppe von 15 Stäm-  
men bis 10 m hoch und 7 dm im Durchmesser; dieselben wurden  
hier nicht kultiviert, daher trifft man oft 2—5 unten verwachsene  
Stämme an, von 2—3 dm im Durchmesser. (!) Einige Bäume finden  
sich auch auf einem sehr steilen Abhange des rechten Miesufers  
b. Chlum zwischen Dolany und der Lejskovicer Mühle. Etwa 15  
strauchartige Stücke von Manneshöhe auf dem Geröllabhange zwi-  
schen «Krašovský mlýn» und Hracholusky. (Prof. BILEK) (!) Zwei  
kleine Ex. auf einem Abhange zwischen der Střelamündung und  
Hrobčice) (!) b. Šepadly (!) und auf dem Gipfel des Nestřeb (Čela-  
kovský) . Chudenice. 2, 3.—A. Af. 2—A.

*Abies alba* MILL. In der II. Zone: Einige Bäume am Geröll-  
abhange im «Háj» n. Bukovec. Zahlreicher in den Střela- und

1) Ein alter Baum von + *Salisburya adiantifolia* SM. vor ca 100 Jahren  
angepflanzt, wächst ohne alle Gärtnerpflege im Parke zu Březina. Dort befin-  
det sich auch ein alter Strauch von + *Cryptomeria japonica* var. *elegans*  
VEITSC. Er bleibt im Winter ohne jeden Schutz, weshalb die Nadeln etwas  
rot werden.

Miestälern gegen Norden. In der III. zerstreut, meist mit Föhren u. Fichten, seltener in Laubwäldern. In der IV. Zone häufig; besonders auf den Basaltbergen. Bei Rokycany bestehen ca 15% der Wälder aus Tannen. 2—4 — A. G. C. Q. K. B. P. S.

*Zannichellia palustris* L. Im Teiche zu Hrobschitz h. (!) 2—A. — var. *pedicellata* WAHL. im Vejprnicer Bache b. Vejprnice z. h. 2—S.

*Potamogeton trichoides* CHAM. et SCHLECHT. Im Teiche zu Přestavlk z. h. (!) 2—G.

*P. obtusifolius* M. et K. Im Teiche «Nováček» b. Bolevec s. und b. Toral's Mühle n. Žákavá s. h. (!) 2—S. A.

*P. acutifolius* LINK. Im Teiche «Podmýtsky» b. Mýto; Neslív b. Štáhlavy z. h. (!) 3—Sch. A.

var. *major* FIEB. Im Tümpel am l. Radbuzaufer in den «České údolí» b. Pilsen u. zwar vor dem J. 1902 h.; später wurde die Pflanze durch *Helodea canadensis* verdrängt. 2—A.

*P. crispus* L. var. *serrulatus* RCHB. In Pfützen längs der Mies b. Wenussen und in der Mies b. Bukovec z. h. (!) 2—A.

*P. lucens* L. Im Teiche «Labutinka» b. Osek, b. Veselá und den Vochover Ziegelhütten, b. Klein Chotěšchau h. In der Úslava-bucht unterhalb Mýt. Im Wiesenbache bei Lihn. 2, 3—Sch. G. A. S. K.

*Spirodela polyrrhiza* (L.) SCHLEID. Im Teiche «na Kozlu» bei Štáhlavy in Menge. An den Ufern der Mies bei Bukovec, in Richardov b. Nadryby. In der Úhlava b. Snopoušov. 2—A. G.

*L. trisulca* L. Im Wiesenbache bei Sulkov s. 2—S.

*L. gibba* L. In den Bächen: Lužnice b. Sedlecko, im Padrťer Bache b. Zámeček. Im Wiesengraben b. Hromice. Im Teiche b. Toral's Mühle. (!) In einer Lache b. Lellowa. (!) 2, 3—A. C. G.

*Sparganium minimum* FR. In Tümpeln bei den Padrťer Teichen h. 4—C.

*S. ramosum* HUDS. Im Teiche von Tlučná, im Vejprnicer Bache b. Škrvňany, auf dem rechtem Radbuzaufer bei Lititz und längs der Úslava b. Nepomuk h. (!) 2—S. A.

var. *microcarpum* (NEUM.) A. et G. Waldmoor im Westen des Teiches «Kamenný». Im Wiesengraben bei dem Teiche «Senecký» n. Bolevec. Am Úhlavaufer b. Malinovec n. Štěnovice. (!) 2—G. Š.

*Typha latifolia* L. In Teichen: zwischen Anischau u. Hurkau, b. Vlkov, Chocenický Újezd, Písařovský b. Nepomuk. Im Waldtorfe «V zájezdské» b. Hubenov und in Tümpeln längs des Quellbaches im Holzschlage des Torfes b. Kostelík n. D. Bělá. 2, 3—A. G. S.

*Cyperus fuscus* L. Im Schlamme des abgelassenen Teiches «Trěmošenský» b. Bolevec im J. 1898 mit *Coleanthus subtilis*, *Elatine hexandra*, *E. triandra* u. *Scirpus ovatus* z. h. 2—S.

*C. flavescens* L. Auf periodisch überschwemmten Uferändern des «Velký rybník» b. Bolevec h. und am Rande des Drahotiner Teiches b. Zruč s. 2—S. A.

*Scirpus compressus* L. PERS. Auf feuchten Wiesen, nassen, sandigen Orten, an Bächen u. Wäldern zerstreut, aber gesellig: bei Malesitz, Račice, Kottiken, Záluží, Trěmošná, Babinná, Hracholusky, Nadryby, Sedlecko, Litohlavy, Elhotten, Dnešice. 2 (3) — G. A. S.

*S. maritimus* L. Bildet an Teichen oft grosse Bestände so z. B. am Kamenný, Košinár u. Velký rybník b. Bolevec, b. Drachkov. Auch an Flussufern: an der Mies b. Habrová u. in Richardov, an der Radbuza; an Bächen: Lučni b. Lihn u. Sulkov, im Bache b. Vejprnice u. in Tümpeln z. B. b. Velký rybník. 2, (3) — S. A.

♀) *compactus* (HOFFM.) G. F. W. Mey. mit dem Typus am «Kamenný rybník.» 2. — S.

*S. radicans* SCHK. Im Teiche bei Hurkau in grossen Mengen. In den Teichen: von Sedlec, b. Bolevec, Seč, Nepomuk. Seltener im Kamenný u. Horní rybník Padrťský. 2—4 — S. A. G. (C.).

*S. setaceus* L. Auf periodisch überschwemmten sandigen Ufern des Teiches Velký b. Bolevec h., auf nassen Wiesen b. Leskau h., im Walde Pytel und bei Bručná s. 2, 3, — G. A. S.

*S. pauciflorus* LGHTF. In Tümpeln längs der Úslava b. Kotevov, längs der Radbuza b. Lititz z. h. und am Rande des Teiches Nováček b. Bolevec s. (!) 2—A. S.

*S. acicularis* L. An den Ufern der Teiche: Velký, Trěmošenský, Labutinka, Horní Padrťský, Merklínský; in einem Seitenarme der Mies unterhalb Bilá Hora s. h. Im abgelassenem Teiche von Habr b. Volduchy im J. 1898 dichte Rasen bildend. 2—4 — S. C. Sch. G. Q.

*S. ovatus* ROTH. In abgelassenen Teichen: Trěmošenský, Senecký und Košinár b. Bolevec in grosser Menge. Am südlichen Rande des Velký rybník, in Tümpeln des Velký und Kamenný rybník h. 2—S.

ssp. *uniqlumis* (L.) SCHULT. Bei Hurkau u. b. Soběkury z. h. auf nassen Wiesen vor dem Lititzer Bahnhofs z. s. 2, 3, — S. G.

*Eriophorum alpinum* L. Im Torfe oberhalb Hurkau h. (!) H. ca 550 m—S.

*E. vaginatum* L. Im Waldtorfmoore am nördl. Rande des Kamenný rybník b. Bolevec dichte Bestände bildend. 2—S.

*E. angustifolium* ROTH. In Wald- und Torfmooren: «Na Petrovských» b. Bolevec, «V Zájezdkách» b. Hubenov, oberhalb Hurkau, im Holzschlage b. Kostelík, «Ve krajinách» b. Přešín. Auf sumpfigen Wiesen b. Hurkau, Doubravka, Železný Újezd, Kornatice, Lischin h. 2—4 — G. A. K. S. C.

*Rhynchospora alba* (L.) VAHL. In grosser Menge im Torfmoore und am sandigen Ufer des Kamenný rybník. 2—S.

*Carex pulicaris* L. Im Torfe mit niedrigen aber alten Kiefern und auf Sumpfwiesen vor dem Hegerhause «Grabenhäusel» oberhalb Hurkau s. h. (!) 3—S.

*C. Davalliana* SM. Auf den Torfwiesen oberhalb Hurkau, auf der Waldwiese b. Kornatice (!) u. auf sumpfigen Wiesen b.

Nepomuk: «Na Puchartě», bei Písařovský u. Hartmanovic rybník h. (!), 3—S. A. G.

*C. dioica* L. Mit Pinguicula auf den Wiesen b. Zahradka u. im Torfe oberhalb Hurkau z. h. (!) 3—S.

*C. diandra* SCHRANK Auf sumpfigen Wiesen bei Tuschkau, Kornatice und vor dem Lititzer Bahnhofs. (!) 2—S. A.

*C. paradoxa* WILLD. Auf Sumpfwiesen b. Schlowitz z. h. (!) 2—A.

*C. paniculata* L. — var. *simplex* PETERM. Auf Sumpfwiesen bei Tuschkau (!) z. h. 2—S. — var. *elongata* ČEL. Auf dem Steindamme «na Petrovských» n. Bolevec z. h. (!) 2—S.

*C. muricata* L. Auf trockenem Boden, sandigen Tristen, in Föhrenwäldern, auf bewaldeten und kahlen Geröllabhängen, auf Hügeln verbreitet. 2—4 — S. A. Af. B. K. C.

*C. divulsa* GOOD. Meist mit der vorigen Art; bei Neuhoř, im Walde Pytel, auf dem Tremšín, Hřeben oberhalb von Žďrec, im Buchenwalde «V bučích» oberhalb Chynín. 2—4 — A. P. K. C.

*C. echinata* MURR. Sehr verbreitet und gesellig. Fehlt kaum in einem sandigen Wiesengraben und nie im Torfe. Füllt mit anderen Carices Wiesen- und Waldmoore, besonders an Teichrändern, Bächen und ist auch auf nassen Orten in Wäldern und auf Triften überall zu finden. Charakterisiert einen mehr oder weniger sandigen und nassen Boden. 2—4 — S. Q. A. C. K. G.

*C. elongata* L. Nur am Ufer der Teiche von Stará Huť und am «Kornatický rybník» einige Ex. (!) 2—A.

*C. canescens* L. Meist mit *C. echinata*, aber milder h. und verbreitet. (Kamenný u. Velký rybník, Tremošná, «v Zájezdkách», Hubenov, Spankov, Lípi, D. Bělá, Mrtník, Padrt, Teslíny, Svárkov, Kornatice, Lititz, Hrobschitz, Mantau). 2—4 — S. A. C. K.

*C. remota* L. In Fichtenwäldern namentlich an Quellen und Bächen der III. u. IV. Zone h.: in der Ohrada auf der Březina, längs des Padrtský- u. Tritrubecký-Baches n. Zámeček u. b. Mozoulov, unterhalb der Mühle «Koukalka» b. Mišovy, b. Hurky. b. dem Hegerhause «Potoky» u. auf der Neshivy. Seltener in Föhrenwäldern der II. Zone an Quellen: unterhalb Löwenstein's Säge, b. Bilá Hora u. Nová Huť. 2—4 — Q. C. K. A. S. G.

*C. cyperoides* L. Auf überschwemmten Sandufern der Teiche: Kamenný, Tremošenský, Senecký u. Velký, auch im abgelassenen Košinář-Teiche b. Bolevec, im Nový b. Nepomuk b. Soběkury h. Längs des Bächleins auf dem Sulkov h. Im nassen Holzschlage im Föhrenwalde «Kokocko» b. Lithlavy s. 2, 3 — S. G. A.

*C. brizoides* L. In Waldgräben kühler Lagen z. B. bei Strašice, Padrt; an Waldbächen u. Quellen z. B. am Padrtský Bache, Borek b. Bolevec, unterhalb Bilá Hora; auf Wald- u. Torfmooren z. B. bei Kostelik, Kamenný rybník, Strašice, Chocenice, «na Borech» grosse Bestände bildend; auch in etwas feuchten Föhrenwäldern (bei Přešín, in Chejlava), auf nassen Waldwiesen u. in

Holzschlägen (bei Habr, Mozolín, Teslíny); seltener in Gebüsch (bei Vlčtýn). 2—4 — *C. S. K. A. Q.*

ssp. *curvata* KNAF. Im Gebüsch längs d. Wiesengrabens unterhalb des «Kamenný rybník.» (!) 2—S.

*C. praecox* SCHREB. Lehnen, Auen, trockene Heiden und Abhängen in der 2. Zone h.: z. B. unterhalb Tichodol, Vinice b. Pilsen, bei Bolevec, Svatý Jiří, Bílá Hora, Druzdová, Hradiště. A. G.

*C. disticha* HUDS. Auf Uferwiesen in Richardov zerstreut; b. Lititz s. 2—A.

*C. gracilis* CURT. var. *strictifolia* (OPIZ) ASCHERS. Am Rande des Velký rybník. Manche Ähren ♂, die ♀ Blüthen weit von einander entfernt. (!) 2—S.

var. *fluvialis* KÜCK. Am südlichen Ufer des «Kamenný rybník» s. (!) 2. — S.

ssp. *tricostata* (FR.) ASCHERS. Am Ufer des Třemošenský rybník bei Bolevec (!) 2—S.

*C. Goodenoughii* GAY. var. *melaena* (WIMM.) A. et G. Im Moore des Kamenný u. H. Padrský rybník, in Waldgräben b. Mrtník. (!) 2—4 — S. C.

var. *chlorostachya* (RCHB.) ASCHERS. Auf nassen Stellen des Föhrenwaldes b. Bolevec und im Moore des Kamenný rybník. (!) 2—S.

ssp. *turfosa* ASCHERS. In einem Graben bei dem Kamenný rybník. (!) 2—S.

*C. caespitosa* L. Sandige Ufer des Velký rybník und Waldmoor «na Petrovských» b. Bolevec s. (!) 2—S.

*C. digitata* L. Zerstreut: In einem lichten Haine b. Tichodol auf Afanittfelsen im «Háj» mit *Sesleria coerulea*. Im Eichenwalde Doubrava unterhalb Obora h. Im Föhrenwalde am heil. Kreuze b. Chotěschau u. im Mischwalde am Fusse desselben; b. Rybnice n. Nebřežiny z. h. Im Fichtenwalde längs des Koraticer Baches h. Unter Birken u. in Durchschlägen des Waldes auf dem Chlum b. Manetín. 2—4 — A. Af. G. K. B. S.

*C. montana* L. Auf dem buschigen Hügel «Zlín» b. Dolní Lukavice u. im Kiefernwalde b. Tschemin s. (!) 2—A. S.

*C. pilulifera* L. Besonders in Holzschlägen: in Föhrenwäldern (Grosswald b. Hurkau, b. Kostelik, auf der Vysoká, Hlg. Kreuz), im Eichenwalde (Doubrava), in Fichtenwäldern b. Kreslovna. Auch auf der Callunabeide b. Vorlík; auf trockenen Wiesen in der Nähe des Grosswaldes. Im Föhrenwalde b. Bolevec u. im Birkenhaine b. Malesitz. 2—4 — S. K. G. A. C.

*C. tomentosa* L. Am Ufer des Teiches Senecký b. Bolevec s. s. (!) 2—S.

*C. caryophyllea* LAT. var. *umbrosa* HOOK. Schiefergeröllabhang des «Háj» h. (!) 2—A.

*C. ericetorum* POLL. Im Kiefernwalde b. Bílá Hora einige Ex. (!) 2—S.

*C. panicea* L. Eine der häufigsten Seggen im Gebiete: auf nassen u. sumpfigen Wiesen u. Auen, in Torf- und Waldmooren besonders an Teich- u. Bachufern. 2—4 — S. K. A. C.

*C. glauca* MURR. Torftrift oberhalb Hurkau h. (!) 3—S. Die Angaben b. Bolevec, Sv. Jiří u. Bory sind unrichtig.

*C. limosa* L. Auf torfigen Triften u. im Moore oberhalb Hurkau z. h. (!) 3—S.

*C. silvatica* HUDS. In Fichtenwäldern: längs des Bächleins auf dem Kokocko u. am Padrter Bache zwischen Padrť u. Zámeček; Chejlava, b. dem Hegerhause Hádky z. h. Im Fichtenwalde b. Kreslovna: im Buchenwalde b. Chynín, auf dem Hřeben b. Ždírec z. h. Im Erlenmoore b. Přešín. Je ein Ex. an der Quelle im Föhrenwalde b. Bílá Hora u. im Mischwalde Háj. Von Graf K. v. Sternberg wurde die Art b. Březina angegeben: die anderen Standorte sind neu. (2)—4 — A. C. K. (S.)

*C. pseudo-cyperus* L. Am Teichrande: in der Stará Huť, b. Toral's Mühle u. Žákavá, «na Kozlu» bei Štáhlavy h. In den Moorgräben «Černava» b. Strašice; von hier schon bekannt, die übrigen Standorte sind neu. 2, 3 — A. C.

*C. flava* L. ssp. *vulgaris* DÖLL. Sehr verbreitet u. häufig. Auf nassen u. sumpfigen Wiesen z. B. bei: Hubenov, Hurkau, Langwiesen. Záluží, etc. An Teichen: Kamenný, Horní Padrský, von Stará Hut. An der Waldquelle u. am Bächlein b. Kostelík n. D. Bělá, auf dem Kokocko, unterhalb des Bělč, b. Kostelík, am Fusse des Ždár. Im Erlenmoore b. Skalka n. Roupov, bei Hoch Libin u. Hurkau s. h. Im Moore b. Velký rybník u. im Tümpel auf dem Vladař. In Wald- u. Wiesengräben: b. Strašice u. Hurky. 2—4 — S. A. C. K. G. Gn.

ssp. *lepidocarpa* (TSCH.) Tümpel b. Sv. Jiří s. (!) 2—A.

ssp. *Oederi* (EHRH.) LAM. Meist auf den gleichen Standorten wie ssp. *vulgaris* so: am Ufer des Teiches Kamenný; auf sumpfigen Waldwiesen «na Petrovských» b. Bolevec, im Torfe oberhalb Hurkau. Auf einem feuchten Waldwege b. Ledce, im Erlenmoore des Waldes Pytel. 2, 3—S. A.

*C. acutiformis* EHRH. Sumpfige Waldwiesen «na Petrovských» b. Bolevec u. vor dem Lititzer Bahnhofs; nasse Wiesen: bei Sv. Jiří u. längs des Vejprnicer Baches. Am Teichrande Senecký b. Bolevec u. an den Ufern der Mies b. «Vajzovna». Überall z. h. 2—S. A.

*C. rostrata* STOKES. Verbreitet u. h. In Torfmooren: oberhalb Hurkau, «v Zájezdkách» b. Hubenov, im Walde b. Hoch Libin, «na Petrovských» b. Bolevec, Strašice. Am Ufer des Teiches: Kamenný b. Bolevec, auf dem Kokocko, b. Vlkov. Tümpelränder b. Klein Chotěschau, Horní rybník Padrský. Längs des Waldbaches b. Mozoulov. Sumpfwiesen b. Třemošná u. am Teiche von Stará Huť. 2—4 — S. C. A.

*C. riparia* CURT. Im Wiesengraben unterhalb Lochotín z. h.,

längs des Vejprnicer Baches zwischen Vejprnice u. Skvrňany h. und längs des Kornaticer Baches zerstreut. Tümpel der «České údolí» s. (!) 2—S. A.

*C. lasiocarpa* EHRH. Bildet dichte oft grosse Bestände: im Torfmoore b. Hurkau; am Westufer des Kamenný rybník zwischen Röhricht und Erlen; findet sich hier auch im Graben. (!) 2, 3—S.

*C. divulsa* GOOD. × *remota* L. In der Waldkultur am Geröllabhang des Miesufers b. Neuhof oberhalb der Plahuser Mühle. (!) ca. 350 m. — A.

*Zea mais* L. Einzeln verwildert b. Dobranzen, Račice, in Pilsen. 2 — S.

*Andropogon ischaemum* L. Grasige Lehnen: Waldränder u. Felsen b. Dollana h. (der westlichste Fundort im Gebiete), längs der Strasse zwischen Dobranzen u. Tuschkau s. h.; b. Výtvar's Ziegelhütte b. Vejprnice h. (dieser Standort ist bereits bekannt, die anderen sind neu); Aue: unterhalb Nemelka's Mühle am l. Miesufer s. h., unterhalb des Strafhauses Bory bei der Brücke h., «České údolí» b. dem Pulvermagazin s. h.; Geröllabhang unterhalb Tichodol mit *Achillea nobilis*, *Dianthus caesius*, *Aster amellus*, *Stachys germanica* u. a. h.; 2 — A. Af. S.

*Panicum lineare* KROCK. Sandfeld b. Bolevec u. Bílá Hora; Brachfeld in der Nähe des Teiches Drahotín h. Feldweg b. Lititz. Nördl. Sandufer des Velký rybník z. h. 2 — S. A.

*P. sanguinale* L. In Gärten der Stadt Pilsen h. 2 — S.

† *P. miliaceum* L. Verwildert zuweilen auf Komposthaufen; z. B. b. Skvrňany, Račice, Černický mlýn; im Flusshotter der Uslava bei Doubravka, der Klabavka in Rokycany; in Pilsen. 2 — S. A. Sch.

*P. crus galli* L. An Teichrändern (Velký b. Bolevec) u. auf dem abgelassenen Teiche Košinár; hier auch var. *longisetum* DÖLL. h. Im Flusshotter b. Darová, in Pilsen; in Gärten b. Rokycany; in Feldern bei Guscht; Komposthaufen b. Vejprnice). 2 — G. A.

*P. glaucum* L. In Feldern: b. Bolevec, Bílá Hora, Hradiště etc., auf Komposthaufen b. Škvrňany. Geröllabhang unterhalb Sedlecko s. h. 2 — S. A.

† *P. italicum* L. Einzeln verwildert: Sv. Jiří u. b. Pilsen. Im J. 1903 beobachtete ich diese Art in grösserer Anzahl in Strassengraben unterhalb Kukačka. 2 — S. A.

*Milium effusum* L. Im Waldmoore: b. Kornatický rybník u. längs des Hurecký potok am Fusse des Ždár z. h.; auf steinigem Boden b. «Velký Kámen», im Walde Chejlava b. Klášter h. Im Buchenwalde auf dem Bělč b. Švihov, besonders auf lichten Plätzen h. (!) 2, 3 — Af. C. K.

*Stipa pennata* L. ssp. *Joannis* ČEL. Auf Afanitfelsen der Ruine Krašov im Miestale unterhalb Liblín s. (Insp. Dyk!) Auf dem Panholc b. Pasy habe ich diese Art vergeblich gesucht. 2.

*Oryza clandestina* (WEB.) A. BR. Am Miesufer b. Schweissing,

oberhalb der Plahuser Mühle, am l. von «Na kozlu» bis zum Wehre in Richardov: am Radbuzaufer b. Lititz h. Am Bache im Habr, b. Dr. Újezd. Im Graben des abgelassenen Teiches Košinář bei Bolevec, längs der Strasse b. dem Schlosse in Osek, «Dvorecký mlýn» in Mírošov h. 2, 3 — S. A. Sch. P. Q.

*Agrostis alba* L. In Kiefernwäldern bei Bolevec, Ledce, Dusník b. Nebřežiny. Im Strassengraben b. Škvrňany, auf dem Schuttplatze unterhalb des Borystrafhauses, überall z. s. 2, 3 — S. A.

*A. canina* L. Auf dem nördl. periodisch überschwemmten Sandufer des Velký rybník b. Bolevec in sehr grosser Menge. 2 — S.

*Calamagrostis lanceolata* ROTH. Waldtorfmoor b. dem Kameuný rybník s. u. b. dem Horný rybník Padrťský h. (!) 2, 4 — (S.) C.

*C. villosa* (CHAIX) MUTEL. Längs des Padrťer-Baches auf grasigen Plätzen u. in Waldkulturen zwischen Zámeček u. Mozoulov h. Am V. Tok, Skládáná. b. St. svět in Holzschlägen z. h. 3, 4 — C. var. *nutans* (SAUTER) ASCHERS. «Záborčí» b. Mírošov. 3 — C.

*C. arundinacea* (L.) ROTH. verbreitet. In Fichtenwäldern auf dem Vydrůdch b. Volduchy, auf der Skládáná bei Strašice, auf dem V. Tok, Ždár, Kotel, Čilina b. Rokycany h., b. Kamínky, Lopata: an Bächen: Padrťský potok bei Strašice u. Mozoulov, im Svářeč b. Milínov. Seltener in Föhrenwäldern: Geröllabhang im Tale des Neumarkter-Baches b. Schippin, am Bettelmühlbache b. Dollana, b. Ulitz; in Kulturen auf dem Panhole b. Nebřežiny, auf dem Plecháč b. Osek: «Záborčí» b. Mírošov. Waldwiesen auf dem Chlum b. Manetín, grasige Waldplätze auf dem Hřeben b. Ždírec. 2—4 — (P.) C. Q. K. A. B. (nicht auf S. u. G.)

*Alopecurus geniculatus* L. Tümpelrand b. «Vajzovna», Ufer des Velký rybník. Nasse Wiesen bei: Sulkov, Letkov, Nepomuk. Im Strassengraben oberhalb Lobzy, nasse Wege b. Mantau, überall h. 2 (3) — S. (G.)

*A. aequalis* SOBOL. ist viel häufiger und verbreiteter als die vorige Art: so auf feuchten Wegen (bei Račice, Koterov, Božkov, Lititz), in Pfützen u. Gräben, auf nassen Wiesen (Kolvin, České údolí), im Holzschlage b. Kamenice, Ufer der Mies u. des Velký rybník. 2—4 — S. A. G. C.

*Phleum phleoides* (L.) SIMK. Verbreitet u. h. besonders in der II. Zone auf trockenen Tristen, steinigen Abhängen, in Auen, auf Felsen, auch in Gebüsch (bei Sv. Jiří, Bukovec, Vižka, Kozojedy, Krašov, Rokycany, Závrték u. Zámešnice b. Koterov, Hradiště s. h., Dobřan, Zlín), seltener in Föhrenwäldern (Chlum b. Doubravka), unter jungen Eichen «Ráje» b. Čížice. In der III. Zone: auf dem sonnigen Hügel Šibenice b. Nepomuk, Felsen der Ruine Radyně. In der vierten Zone auf dem Basaltberge: Doubrawitzer (Südseite), Vladař (auf dem Gipfel zwischen kleinen Eichen u. Ebereschen). 2 (3, 4) — A. Af. Sch. G. (K.) B.

† *Phalaris canariensis* L. Zufällig verwildert an Wegen

(Klatovská trída in Pilsen, b. Račice), auf Komposthaufen (b. Vejprnice). 2 — S.

† *Anthoxanthum aristatum* BOISS. Im J. 1905 zahlreich auf sandigen Plätzen des Sulkov mit Weingaertneria am Fusswege, im nächsten J. aber wieder verschwunden. (!) 2 — S.

*Hierochloa australis* (SCHRAD.) R. et SCH. Im Háj h. u. Studený dul (am r. felsigen Miesufer) s. bei Bukovec. Im Eichenwalde Doubrava b. Obora z. h. Am Fusse der nördl. Seite des Rehbergs b. Merklín in Kulturen des Kiefernwaldes b. dem Teiche Kacerna. (!) 2, 3 — A. Af. G.

*Sesleria coerulea* SCOP. ssp. *calcareo* (OPIZ) ČEL. Auf Afanitfelsen des Háj b. Senec in grosser Menge. 2.

*Holeus mollis* L. Grasiger Wegrand von Ledce nach Dubí z. h., Feldrand b. Sv. Jiří. Waldrand «Pod duby» b. Raková h. u. in der Rakovská kotlina b. Rokycany (!) 2, 3 S. A. Sch.

*Ventenata dubia* (LEERS.) SCHULTZ. Schotterige Ufer der Střela u. trockene Trift oberhalb Pipla's Mühle b. Liblín h. Schotteriges Miesufer vor der Ruine Krašov n. Hracholusky h. Schotteriger Wegrand längs des Kiefernwaldes oberhalb Müllova u. an der Strasse nach Sedlecko b. Bušovice längs des Feldes h. Strassenrand zwischen Deštín u. Malechov, s. h. Trockene Trift auf dem Geröllabhänge oberhalb Korečinský mlýn h. Wenige Ex. im Kiefernwalde oberhalb Nekmír (!) 2, 3 — A. (S.)

*Aera caryophyllea* L. Sehr verbreitet u. sehr häufig; charakterisiert einen sandigen Boden. Trockene Triftabhänge u. Lehnen (Vejprnice, Račice, Škvrňany, Dražeň, Tazona, Netschetin, Rybnice, Háj, Bukovec, etc.). Geröllabhänge: Chocenický Újezd. Hurky. Schotteriges Ufer der Střela bei: Plasy u. Žaloudkovic (Pipluv) mlýn. Brachfelder bei: Vorlík, Nebrem, Mrtník, Nebřežiny, Planá. Im Granitbruche b. Stěnovice. Sandige Orte bei: Malý Bolevec, Třemošná, Sulkov, Mantau (hier in grosser Menge), Zwug, Preheischén. Callunaheide: b. Škvrňany, Senec, Hurky. Feldrain b. Lomíčka. Holzschlag unterhalb Svárkov. Im Kiefernwalde b. Bolevec u. Malý Bolevec. Im jungen Eichenwalde oberhalb Nebylovy. 2, 3 — S. A. K. G. P.

*Aera praecox* L. Sandboden auf dem Sulkov mit Weingaertneria im J. 1905 h. (!) 2.

*Aera caespitosa* L. var. *aurea* W. et G. Im Fichtenwalde am Padrtě Bache b. Strašice: am Rande des Tümpels auf dem Sulkov. (!) 2, 3 — S. C.

*Aera fluxuosa* L. Am Wege im «Háj»; auf der Waldwiese bei Müllova (!) 2. — A.

*Avena pubescens* HUDS. Auf Wiesen h.: Nemelkamühle, Dobranzen, Chlum b. Manetín, Neslívky, b. Louňová, Přestavlk. Trockene Triften u. Lehnen: bei dem Teiche Košinař, Sv. Jiří, um die Ruine Radyně. Sandheide b. Zwug, Holzschlag u. Föhrenwald am Fusse des heiligen Kreuzes in Menge, Chlum b. Dou-

bravka h. Birkenhain b. der Lellowarer Mühle. Im Buchenwalde «V bučich» oberhalb Chynín s., am Belč Buschiger Berg Maštýř. 2—4 — A. S. K. B. G. P. Af.

*A. pratensis* L. Im Kiefernwalde b. der Bílá Hora einige Ex. Geröllabhang oberhalb Klabavka unterhalb Chrást s., b. Kozojedy b. Sulislav s. An der Bahnstrecke b. Bolevec s., zw. Czernotín u. Stich s. h. am Waldrande ob. Radelstein s. Callunaheide b. dem heiligen Kreuze h. (!) 2, 2, 3. — S. A. G.

*Trisetum flavescens* (L.) R. et S. Auf Wiesen z. h.: Dobranzen, Lochotín, sv. Jiří, Senec, Spálené Poříčí, Doudlevec, Neslivy. 2, 3 — S. A. K.

*Weingartneria canescens* (L.) BERNH. Massenhaft auf sandigen Wiesen meist mit *Aera caryophyllea*: Třemošná, Vorlík u. Záluží, dann auf dem Sulkov. Auf Sandheiden: b. Škvrňany, Záluží, Třemošer Glasfabrik, Velký rybník, längs der Radbuza unterhalb des Borystrafhauses h. Im Flussschotter: längs des Třemošenský potok zwischen Záluží u. Třemošná, längs der Mies b. Liblín. Längs der Bahnstrecke b. Nürschau. Trockene Triftabhänge: nördl. von Třemošná, sv. Jiří. Brachfeld b. Nebřem. Im Kiefernwalde zwischen Ledce u. Nebřem, b. Bolevec. 2 (3) — S. (A.)

*Koeleria gracilis* PERS. An der Mies b. Zábělá s. Grasige Lehne längs der Bahnstrecke b. Bolevec s. (!) 2. A. S.

*Melica ciliata* L. Felsen im Miestale: Vižka s., hinter Nadryby z. h., oberhalb Dirka z. h., b. Hrobčice h. zwischen Kozojedy u. Krašov z. h. Im Střelatalé b. Žaloudkovic mlýn b. Liblín h. (!) 2 — A. Af.<sup>1)</sup>

*M. picta* KOCH. Geröllehne oberhalb des Druzdovský Bächleins unterhalb des Teiches Drahotín h. Südlicher Geröllabhang im Háj z. h. (!) 2 — A.

*M. Aschersonii* M. SCHULZE = *M. nutans* × *picta* im Háj. (!) 2 — A.

*Sclerochloa dura* (L.) P. B. Ziemlich häufig auf der sandigen Trift b. Preheischen mit *Poa bulbosa*. (!) 2.

*Poa pratensis* L. <sup>2)</sup> *angustifolia* (L.) SM. Häufig, z. B. auf dem Zlín. 2 — A.

*P. palustris* L. Gemein auf nassen Feldern, Brachen, Sandheiden, in Holzschlägen, an Waldwegen, Teichrändern (z. B. am Velký rybník massenhaft), Bach- u. Flussufern, in Gräben u. Mooren. 2 — 4 — S. A. K. C. G. Q. Sch. P.

*P. bulbosa* L. Verbreitet u. häufig, oft in der *f. vivipara* KOEL. Triften: bei Dolní Bělá, auf dem Gipfel des Vladař, b. Malý Bolevec, Preheischen. Wiesenlehnen u. Abhänge bei: Škvrňany, Lomanský dvur, Nebřežiny, Planá, Hromice, Darová. Südl. Ab-

<sup>1)</sup> Gegen einen echt pontischen Charakter spricht das Vorkommen bei Nenhaus (auf Gneis), Böhm. Trübau u. Saar, wo die herzynische Flora vorherrscht.

hang des Vladař. An Flussufern bei: Doluı Hradiště, Žaloudkovic mlýn, Lititz. Kornfeld bei Lititz. Mauern in Loza. 2 (3, 4) — S. B. A.

*Glyceria plicata* FR. Im Graben zwischen Křimice u. Malesice. Nasse Wiesen b. den Lochotínbädern. Längs des Quellbaches im Wiesengrunde b. Senec. Wiesenmoor bei Radnice u. längs der Lužnice b. Štěpale. Waldmoor «na Kozlu» b. Štáhlavy u. b. dem Kornatický rybník z. h. 2 — G. A.

*Festuca distans* (L.) KUNTH. An Wegrändern, in Gräben, auf Komposthaufen, Schuttplätzen; «Saské předměstí» in Pilsen oft in Menge (Weg nach Račice, Lochotín, «na Roudné»). Schuttplätze b. dem Strafhouse. 2 — S.

*F. myuros* L. Sehr verbreitet und häufig, oft mit *Weingaertneria canescens* u. *Aera caryophylla*. Auf Sandheiden: b. Skvrňany, Ledce, Tlučná n. Nekmír, Třemošná (massenhaft), bei dem Strafhouse «Bory» u. b. Sulkov in Menge. Am Rande des Kiefernwaldes b. Bolevec. Trockene Triften bei: Ulitz, Wilkischen, Třemošná, Červený Hrádek, Kysice, Doudlevec. Brachfeld bei: Nebřežiny, Planá. Schotterige Bachufer b. Ledce, Všenice: Flussufer bei: Nebřežiny, Ejpovice. Geröllabhang: «Na zámku» in D. Bělá, b. Hurky, Sandheide, Outušice. Wege: b. Skvrňany, Druzdová, Dolanský mlýn, Nebřežiny. von Volduchy nach Březina (im Walde), b. Štěnovický Borek, Nebylovy, von Štěnovice nach Užice. 2, 3 — S. A. K. Q.

*F. dertonensis* (ALL.) A. et G. Sandlehne b. der Waldspitze nächst Lititz s. (!) 2.

*F. ovina* L. ssp. *duriuscula* (L.) KOCH. Geröllabhänge u. Felsen im Miestale: gegenüber sv. Jiří, vor der «Dobrá Voda», b. Druzdová, am l. Ufer der Střela b. Liblín; im Radbuzatale: «České údolí»; im Úhlavatale: bei Hradiště z. h. Trockene Trift auf dem Schwamberg. Sandheide am Sulkov. Im Flusschotter b. Planá. 2 (4) — Af. A. B. (S.).

var. *trachyphylla* HACKEL. Im Schotter des Baches Klenovický b. Lípí n. Manetín z. h. Auf der Sandheide am Sulkov s. (!) 2, 3 — S.

Übergangsformen von ssp. *duriuscula* zu ssp. *glauca* unterscheiden sich von ssp. *glauca* durch die nicht bläulich bereiften Blätter. Ich beobachtete solche am Vladař und am Fusse des Chlum b. Zvíkovec. 2, 4 — B. A.

ssp. *glauca* (LAM.) HACKEL. Auf Felsen im Miestale: bei Mili-kau, Wranowa, Dollana (auf einem Blocke mit *Dianthus carthusianorum*, *Alyssum saxatile*, *Sedum rupestre*, *Hieracium Schmidti*, *Cytisus nigricans*, *Peltigera rufescens*) s., zwischen Vížka u. Dolanský mlýn s. h. Ruine Krašov h. Basaltberge: Spitzberg b. Preitenstein, Chlum b. Manetín, (!) 2—4 — Af. B.

Eine Übergangsform von *F. ovina* L. typ. zu ssp. *duriuscula*

sammelte ich auf der Sandlehne an der Bahnstrecke b. Bolevec und Übergänge zu var. *Lemani* (BAST.) A. et G. am Wege im Háj. (!) 2 — A. — var. *vulgaris* KOCH Feldraine d. Vinice. Im Föhrenwalde «na Borech». 2. — S., var. *sciaphila* (SCHUR.) A. et G. im Kiefernwalde b. Malesitz. (!) 2 — S. — var. *pseudovina* HACKEL. In der Kultur na «Panholci», Felsen am l. Strelaufser b. Liblín (!). 2 — A. Af. — subvar. *angustifolia* HACKEL. Im Fichtenwalde am Bache Padrťský b. Strašice (!). 3 — C.

*F. amethystina* L. Nördlicher Abhang des buschigen Hügels Zlín b. D. Lukavice h. Wurde im Jahre 1870 von Dr. L. ČELAKOVSKÝ für das Gebiet entdeckt. 2 — A.

*F. heterophylla* LAM. Felsiges Miesufer bei sv. Jiří. Im Fichtenwalde auf einer Brandstätte b. Padrť, Záboreč b. Mirošov — z. h. 2—4 — A. C.

*F. rubra* L. ssp. *eu-rubra* HACKEL. Grasige Holzschläge am Chlum b. Manetín. 4 — B. ad subvar. *iunceam* HACKEL. vergens auf der Weingaertneria-Heide b. Vorlík z. h. und b. Škvrňany s. (!) 2 — S. — var. *multiflora* (HOFFM.) A. et G. Wiesenrand längs der Mies b. Račice u. an der Úslava b. Doubravka's Schaufelschmiede. (!) 2 — S. A.

Übergangsformen vom Typus zu var. *multiflora* am Abhange des l. Miesufers b. Habrová u. «České údolí» (!). 2—A. — zu var. *glaucescens* HACKEL auf Felsen des l. Miesufers bei «Dobrá voda» (Senecký mlýn (!) 2 — A. zu var. *multiflora* u. *glaucescens* auf Wiesenrändern des bewaldeten Abhanges unter der Bílá Hora. (!) 2 — S.

ssp. *fallax* (THUIL.) HACKEL. Im Fichtenwalde des Stenzker-Berges, am Padrťský-Bache b. Strašice (!) 3, 4 — Gn. C.

*F. silvatica* (POLL.) VILL. Im Buchenwalde auf dem Hřeben (Buková hora) oberhalb Ždírec h. (!) Im Fichtenwalde mit eingestreuten Buchen: am Radeč u. auf dem südl. Třemšínabhange h. (!) Im Fichtenwalde: längs des Padrťský potok hinter Strašice u. in der «Chejlava» b. dem «Velký kámen» mit *Lunaria rediviva* u. *Milium effusum* h. (!) 3, 4 — K. Q. C.

*F. gigantea* (L.) VILL. Zerstreut in Ufergebüsch: an der Mies «na Kozlu» b. Nadryby, am Bache im Kiefernwalde b. N. Huť, in der «Ohrada» auf der Brezina; hier f. *latifolia* m. foliis latioribus non raro ad 18 mm latis, aristis longioribus a forma typica differt. Längs der Bradava b. Toral's Mühle, an der Radbuza b. Lititz. Im Ertenmoore b. Přešín. Im Buchenwalde am Bělč; im Fichtenwalde am Radeč, an den Teichen von Padrť, in d. Chejlava u. b. Čížice. 2 — 4 — A. Af. Q. K.

*F. pratensis* HUDS. var. *subspicata* (G. F. W. MEYER) A. et G. am Sandufer des Třemošenský potok b. Záluží (!). 2—G.

× *Festuca ascendens* RETZ = *F. pratensis* × *Lolium perenne* im Ufergebüsch an der Mies vor der Mühle Dirka. (!) 2—A.

*F. arundinacea* SCHRFB. Auf den Uferwiesen b. Dobranzen (Kümmerformen!) 2 — S.

*Brachypodium pinnatum* (L.) P. B. Sehr verbreitet u. oft massenhaft auf Triften, Lehnen u. Abhängen, in Holzschlägen, in lichten Wäldern, auf Sandheiden (unterhalb des Boryxezierplatzes), auch in Callunaheiden, ausnahmsweise auch auf Felsen («v. Kamensku» b. Domyslice). 2 — 4 — S. A. Af. G. B. K. C. P. Gn. Gl. Sch.

*B. silvaticum* (HUDS.) R. et SCH. Selten u. spärlich: Im Kiefernwalde Dusník b. Nebřežiny, Ohrada in Březina, im Fichtenwalde Hádky b. Kornatice. 2, 3 — A. Q. K.

*Bromus secalinus* L.  $\beta$ ) *macrostachys* GR. G. in Kornfeldern b. Raková. (!) 3 — Sch.

*B. racemosus* L. Waldwiesen: «na Petrovských» b. Bolevec, im Walde Pytel u. b. Letkov h. Wiesen b. Schlowitz. Auf Wiesen hinter Škvrňany mit etwas schmälere, weniger aderigen Balgklappen u. Spelzen (!) 2 — S. A.

*B. commutatus* SCHRAD. Grasiger Strassenrand b. Bolevec Waldwiesen im Walde Pytel. 2 — S. — var. *depauperatus* Uechtr Waldwiesen «na Petrovských» b. Bolevec. (!) 2 — S.

*B. hordaceus* L. var. *leptostachys* (PERS.) BECK. auf Flusswiesen zwischen Lititz u. Elhotten h. (!) 2 — S.

*B. inermis* LEYSS. Auf Triftlehnen u. Rainen: hinter Škvrňany, vor Krínice, bei der Račicer Mühle, auf der Vinice (Palmovka), Společenský pivovar (Menge), Žákavá und Vchřeledy. Geröllabhang: bei Tichodol, Vladař (östl. A.): buschiger Abhang gegenüber Cingroš's Schleifmühle. In Ufergebüsch bei: Škvrňany, Kalikovský mlyn, sv. Jiří; «České údolí». Flusswiesen bei sv. Jiří. 2 (3) — S. Gl. A. B. — var. *aristatus* SCHUR. Wiesen längs der Úslava: Doubravecká lopatárna (!). 2 — A.

*B. erectus* HUDS. Flusswiesen am l. Ufer der Mies gegenüber Zvíkovec einige Ex. Bahndamm b. Elhotten s. (!) 2 — A.

*B. ramosus* HUDS. Besonders in Buchenwäldern: auf der Buková hora oberhalb Ždírec — Bestände bildend; auf dem Bělč h. In Fichtenwäldern: auf dem Kokocko längs des Quellbaches; an der Quelle auf der Černava b. Hurky, um die Ruine Lopata z. h. Im Walde «Doubrava» unterhalb Obora. Waldfeld b. Kornatice. (2) 3, 4 — K. A. C. Af.

*Triticum repens* L. ssp. *caesium* (PRESL.) BOLLE. Auf dem hohen Geröllufer der Úhlava b. Hradiště z. h. (!) 2 — A.

*T. caninum* L. Längs des Bächleins auf Waldwiesen im Walde Pytel s., häufiger im Walde um die Ruine Lopata. 2, 3 — A. K.

*T. vulgare* VILL u. *Secale cereale* L. verwildern zuweilen vorübergehend an Wegen.

*Lolium perenne* L. var. *tenuis* SCHRAD. Am Wegrande b. Stáhlavice (!) 2—A. var. *ramosum* SM. Am Strassenrande zwischen Vejprnice u. Křimice, längs des Vejprnický potok b. Vejprnice. (!) 2—S.

+ *L. multiflorum* LAM. Im Strassengraben b. «Společenský pivovar», längs des Baches Lužnice b. Strápole, auf dem Exezierplatze «Bory» h. Auch kultiviert. 2—S. A.

var. *submuticum* MUTEL. Auf Komposthaufen bei der Haltestelle «Společenský pivovar». Eine Übergangsform am Wege längs des Vejprnický potok hinter Skvrňany. (!) 2—S.

*L. remotum* SCHRANK. In Leinfeldern: am Fusse des Wolfesberges, bei Kolvín, Lipnice u. Milínov, 3, 4—B. A. K.

*L. temulentum* L. Als Unkraut in Hafer u. Gerste bei: Strápole (im J. 1898 h.), Březina u. Božkov; dem Anscheine nach aber wieder verschwunden. 2, 3—A. Q.

*Hordeum europaeum* (L.) ALL. Im Buchenwalde auf der Buková hora massenhaft mit *Bromus ramosus* (!) Im Fichtenwalde längs des Padrský potok hinter Strašice; in Weiden- u. Erlenbüschchen an demselben b. Zámeček h. b. Leskau u. Honau, Südlicher Abhang des Tremšín h. (!) 3, 4—K. C. Gn.

*H. murinum* L. In u. um Pilsen gemein: an Wegen und Bahndämmen, auf Schuttplätzen, Komposthaufen (noch bei der Černicer Mühle. In Tuschkau schon seltener. 2—S.

*Nardus stricta* L. Höchst gemein, besonders in der III. und IV. Zone auf Triften, trockenen Abhängen, sandigen Orten; Callunahelden, Holzschläge in Wäldern, in Kiefern-, Juniperus- und Sarothamnus-Beständen, im Gerölle, auf Felsen, trockenen, nassen u. sumpfigen Wiesen. 2—4—S. C. K. A. P. Q. Gn.

*Juncus filiformis* L. Häufig an Teichrändern: Kamenný (im Sphagnummoore), Velký b. Bolevec, auf dem Kokocko, Labutinka b. Osek. An sumpfigen Wiesen längs des Baches unterhalb Lípi b. Manetín h., b. «Vajzovna». Auf Waldwiesen b. Spankova u. Teslíny. Auch auf nassen Orten des Waldweges zwischen dem Grabenhäusel u. Kostelik n. D. Bělá. 2—4—S. A. Sch. C. G. K.

*J. glaucus* EHRH. Am Bache bei Račice, Sedlecko h. An der Quelle «Na kozlu» b. Nadryby, hinter Radobčice h. Am Ufer der Uhlava b. Černice, an der Radbuza b. Lititz h. Im Strassengraben zwischen Bolevec u. Společenský pivovar.» b. Malechov. 2—S. A.

*J. acutiflorus* EHRH. In den Kulturen des Háj s. (!) 2—A.

*J. lampocarpus*. EHRH. var. *fluitans* KOCH in der Waldquelle b. dem Kamenný rybník. (!) 2—S.

*J. alpinus* VILL. ssp. *fusciater* REHB. Im Torfmoore u. am Nordufer des Kamenný rybník, im Torfe b. Hurkau u. b. Hoch Libín (hier mit *Lycop.* in und. auf sandigen, feuchten Stellen.) 2—4—S.

*J. supinus* MÖNCH. Im Graben des abgelassenen Teiches «Tremošenský», am Rande des Teiches Senecký h., zuweilen massenhaft. Ufer des Velký rybník h. Nasse Waldplätze: im Tiergarten b. Březina, am Wege b. Padrť. Im Waldgraben b. Mozoulov. Sumpfwiese b. Leskau. 2—4 — G. Q. C. S.

β) *uliginosus* FRIES. Tümpel bei der Kaolinfabrik. n. Kottiken. (!) 3—S.

Übergangsformen von dieser Varietät zu var. *fluitans* FR. im Waldtümpel b. Nový dvur n. Osek. 3—S.

γ) *fluitans* FR. Im Schwarzbache b. Kostelík n. D. Bělá u. im Parkteiche von Březina. (!) 3—S. Q.

*J. squarrosus* L. Auf Torfwiesen b. Zahradka u. oberhalb Hurkau s. h. Im Waldgraben längs der Heide b. Langwiesen. Im Holzschlage b. Kostelík z. h. Waldmoor b. Hoch Libín z. h. (!) 3—4—S.

*Luzula sudetica* (WILLD.) DC. ssp. *palescens* (L.) A. et G. Im Fichtenwalde des Stenzkerberges. Auf der Wiese u. im Kiefernwalde b. dem Kamenný rybník u. am Rande des Velký rybník (!) 2, 4—S. Gn.

*Tulipa silvestris* L. Bei dem Hegerhause auf den Herrschaftswiesen unter einer Eiche b. Klášter 2 blühende Ex. (1908). Auf Wiesen im Parke von Klášter in grosser Menge, aber nicht blühend (Silovský!) 2—A.

† *T. gesneriana* L. part. Auf der Lehne vor dem Garten b. Lüftnerka auf der Vinice im J. 1906 blühende Ex. verwildert. (!) 2—S.

*Lilium martagon* L. Auf buschigen u. licht bewaldeten Geröllabhängen: zwischen Dollana u. Rakolus, oberhalb «Vajzovna», Háj (hier sogar auf Afanittfelsen mit Sesleria), Studený dul s., Vižka, Zábělá, auf dem Vladař, zwischen Albertovic u. der Jiřikovicer Mühle b. Hradecko, auf dem Dlouhý Hřeben b. Chřič, Hřeben oberhalb Ždírec, Lopata s., «Ceské údolí» s. s., Vysoká z. h., Zlín h. Wald Doubrava b. Obora z. h., auf dem Bělč, in Parkanlagen Lochotin s., längs des Kornatický potok h. 2—4 — A. Af. B. P. K. (S. G.)

*Gagea arvensis* (PERS.) DUM. Vinice b. Pilsen h. Žďár u. Louňová unter Eichen z. h. (!) b. Nepomuk (Silovský). 2, (3)—S. A. G.

*G. minima* (L.) KER. «v Závrtku» b. Koterov z. h. (!) Ufergebüsch der Radbuza b. Doudlevec z. h. (Hanš!) 2—A.

*Ornithogalum umbellatum* L. Sinkule's Garten in Osek b. Rokycany z. h., Klabavka ufer b. Ejpovice s. (!) 2, 3 Sch.

*O. tenuifolium* Guss. Auf einer Wiese b. Rokycany h. 2—Sch. Eine dieser zwei Arten soll auch in Volduchy vorkommen.

*Allium oleraceum* L. Geröllabhängige des Miestales b. Schweis-

sing u. Tichodol h. mit *Dianthus caesius*, *Achillea nobilis* u. a., im Háj, b. Bukovec (r. Ufer), Vížka, b. Cingroš's Schleifmühle, b. Nadryby hier auch rotblühend. Dínka, Darová, Kozojedy, Krašov; im Klabavkatala: Žďár (auf dem Gipfel z. h.) b. Ejpovice. Im Ufergebüsch der Úslava b. Žákavá s. s. 2—4 — A. Af. (Sch. Q.).

*A. ursinum* L. B. Semov n. Trokavec an Waldrändern u. in der Allee b. Planiny. Im Fichtenwalde b. dem Planiner Wachhause u. b. St. Tomáš b. Nové Mitrovice massenhaft, (Palát!) b. Nepomuk (Silovský) 4—C.

*A. montanum* SCHMIDT. Nur im Miestale auf Geröllabhängen u. Felsen zerstreut, aber z. h.: Tichodol, sv. Jiří, Háj, auf der Vížka, b. Dolany, b. Walde Březi, «na Kozlu» b. Nadryby, gegenüber Cingroš's Schleifmühle. 2—A. Af.

+ *A. cepa* L. Zufällig verwildert auf Komposthaufen bei dem Strafhouse Bory. 2—S.

*A. vineale* L. Verbreitet u. häufig auf Getreidefeldern: Žilov, Stejskaly, Horní Bělá, Bílá Hora, Bušovice, Strápole, Osek, Rokycanský Borek, Strážovice. Auf sonnigen u. buschigen Geröllabhängen: b. Walde Březi, bei Louňová, Hügel unterhalb Mešno, b. Hradiště; längs der Palmovka b. Pilsen. 2, 3—S. B. Sch. A. K.

+ *A. sativum* L. Auf wüsten Orten in der Nähe des Pilsener Schlachthauses ein stattliches Ex. im J. 1900 verwildert. 2—S.

*Muscari comosum* L. MILL. Auf Sandheiden unterhalb des Strafhauses Bory s. s. 2—(L.) S.

*Anthericum liliago* L. Nur auf Abhängen, besonders auf Schiefer h.: b. Neuhoř h., Tichodol mit *Dianthus caesius* und *Hieracium Schmidtii*, b. Bolevec mit *Rosa gallica* u. *Peucedanum oreoselinum*, Háj h., Nadryby, Chlum b. Manetín, auf dem Zlín h., am Hlg. Kreuz, b. Švihov s. Auf Callunaheiden b. Czernotin, Rochlawa. Habrová h., am Fusse des Hlg. Kreuzes h. und auf der Sarothamnusheide b. Zemětice. 2 (3)—4 nur B. — A. S. B. G.

*A. ramosum* L. Seltener als die vorige Art. Auf Geröllabhängen: Bukovec z. h., Chrást s., b. Březi, Radyně s. b. Doudlevec: «Ceské údolí». Bílá Hora s., «Vajzovna»; auf Felsen des Háj. 2—A. Af. (K. S.)

*Asparagus officinalis* L. Geröllabhang: am l. Miesufer b. Rakolus 2 Ex., am r. Klabavkaufener b. dem ehemaligen Bergwerke «u Křikavu» einige Ex. Um die Kirche in Vejprnice h. Ein Stück im Parke von Březina. 2, (3)—A. Sch. Q. S.

*Polygonatum verticillatum* (L.) ALL. In Fichtenwäldern: «Na Burku» b. Teslíny, b. Padrť (auch im Tannen- u. Mischwalde b. Kostelík, b. Strašice längs des Padrťský potok u. auf dem Převážení, in der Chejlava b. Velký kámen, im Kanínkyrevier, längs des Kornatický potok mit *Aconitum lycoctonum*. Im Buchenwalde b. Ždírec. Im Torfe: Erlenbestände oberhalb Hurkau, b. Kostelík

n. D. Bělá, «v Zájezdkách» b. Hubenov. Cernava b. Strašice, b. Přešín h. (2), 3, 4—C. K. (A.) S.

*P. officinale* ALL. Buschige u. bewaldete Gerölle u. Lehnen, Felsen oder Gerölle im Walde: Háj, Vižka, Doubrava, Vladař, «Na Skřeži», Ždár b. Rokycany, b. Vlčtýn, Lopata, Pytel, b. Doulevec, Zlín h. 2, 3, (4)—A. Af. B. Q. K.

*P. multiflorum* (L.) ALL. Auf ähnlichen Orten mit der vorigen Art aber seltener; längs des Kornatický potok im Kamínkyrevier, Rakovská kotlina b. Rokycany, Velký kámen, Lopata, Závrték b. Koterov, Bělč. 2, 3 (4)—A. Sch. K.

*Paris quadrifolia* L. In Fichtenwäldern der III., besonders aber der IV. Zone h.; an Bächen und auf Gerölle h.: Strašice, zwischen Zámeček u. Padrť, b. Padrť, Trokavec, Příkosice, Velký kámen. Kamínkyrevier mit *Cephalanthera* h., längs des Kornatický potok mit *Aconitum lyc.*, Lopata: bei Ždírec, auf dem Bělč. In Mooren: b. Hurkau, «na Petrovských» b. Bolevec z. h. (II. Z.), Černava b. Strašice, «Ve krajinách» b. Přešín h. (2), 3, 4—C. K. (A.) S. Q. Gn.

*Colchicum autumnale* L. Auf Wiesen: Tuschkau, Společenský pivovar, sv. Jiří, Plasy, Nebřežiny, Rokycany, Litohlavy, Plzenec, Koterov, Božkov. Lobzy. Noch b. Vrtva, Spankov s., Svejkovice u. Mýto etc. Auf den Wiesen zwischen Plzenec u. Koterov Ende März d. J. reichlich blühend. 2 (3)—S. A. Sch. P. K. Q. Gn. — Zur Zeit der Heuernte 1902 fand Fr. Runt b. Litohlavy ein Exemplar mit tief gelapptem, gelblichem Perigon.

*Triglochin palustre* L. Auf nassen, sumpfigen bis moorigen Wiesen, an Quellen, Gräben, Bächen u. Teichen verbreitet u. h.: Račický potok, b. Hurkau, Střela unterhalb des Hegerhauses Doubrava, b. Tremošná, Březina u. H. Stupno längs des Korečinský potok, Strápole, Litohlavy, Osek, Klabava, Přešín, Kornatice, Bručná, Lihn. 2, 3—S. Sch. K. A. Q.

*Butomus umbellatus* L. An Flussufern in ruhigen Gewässern; in der Mies: «Vajzovna» u. «Studený dul» b. Bukovec, b. Vižka, zwischen Habrová u. Kozel beim Walde Březí, unterhalb der Nadyber Ziegelhütten, in Richardov. b. Nadyby h.; in der Radbuza: b. Staab, Lititz, «Ceské údolí». Tümpel längs der Střelamündung. 2—A. G.

*Alisma plantago* L. im Teiche Nováček b. Bolevec, im Waldtümpel b. Nový Dvur n. Osek, im Wiesengraben b. Lobzy. 2, 3—S.

*Sagittaria sagittifolia* L. Teichufer: Drahotín: im Walde Kokocko, b. Vlčkov, Tolar's Mühle n. Žákavá h. bis s. h. In Tümpeln bei: sv. Jiří, Lišice. Flussufer: Bukovec, Vižka, Zábělá, in Richardov; an der Úhlava b. Stěnovice. 2, 3—A. K. G.

*Hydrocharis morsus ranae* L. Vejprnický potok bei dem Teiche in Tlucná u. b. Skvrňany h. In Wiesengräben: längs des

Baches b. Tlucná. In Tümpeln: b. Křimice, zwischen Račice u. Škvrňany h. 2—S.

*Helodea canadensis* RICH. Diese Art zeigt in der Umgebung von Pilsen eine rapid steigende Verbreitung. Ein Aquariumbesitzer soll sie vor einigen Jahren in einen Tümpel geworfen haben; jetzt füllt sie schon jeden Tümpel aus u. verdrängt manche Seltenheiten unserer Flora, so z. B. *Potamogeton acut.* var. *major* in den «Ceské údolí». In Tümpeln: bei Křimice, Račice, sv. Jirí, Vajzovna, Liblín. In der Mies b. Vižka h. In Wassergräben: b. Tuschkau etc. 2—S. A.

+ *Narcissus poeticus* L. 1 Ex. verwildert im Rasenparke von Křimice. Irgend eine andere, mir noch unbekannte Art dieser Gattung findet sich verwildert auf Rasen u. in Strauchgruppen des Parkes von Březina, kommt aber nicht zum Blühen, 2, 3—S. Q.

*Leucojum vernum* L. Im Erlenmoore «V Kakově» b. Nepomuk h. (Silovský!). Auf Sumpfwiesen u. Gebüschen, Semov b. Trokavec (Moravec). h. Im Moore «V ksiliku» b. Chynín h. (Palát, Poláček!) Auf sumpfigen Waldwiesen längs der Úslava b. Mýt u. am Kornatický potok b. Kornatice s. (!) 2—4—G. A. C.

*Iris pseudacorus* L. Zerstreut aber h.; Teichränder: b. Křimice, Bolevec, b. Blovice (auch auf sumpfigen Wiesen) b. Vlkov, Merklín. An Flussufern: Úslava b. Koterov; Radbuza b. Chotěschau u. Lititz; Bächen: Třemšenský b. Hamr, Něm. Břízský mlýn; im Vejprnice-Bache, b. Škvrňany. 2—S. A. G.

*J. sibirica* L. Nasse Wiesen: Hudlice b. Osek z. h.; Železný Újezd h., Doudlevec z. h. In Holzschlägen u. Wäldern, besonders an Waldwegen auf der Vysoká h. (!) Wiese oberhalb des Nový rybník b. Nepomuk (Silovský) 2, 3—A. K. S. G.

*Orchis ustulata* L. Wiesen u. Tristen b. Walde Březi u. Sedlecko; Zábělá, Neslévy, b. Doudlevec stets s. 2, 3—A. K.

*O. morio* L. Sehr verbreitet u. h. besonders auf grasigen Abhängen bei: Rakolus. Hurkau, Liblín, Vlčtýn, Chaloupky n. Klabava, Lititz, Mantau, Wittuna, Strejčkovice. In Callunaheiden: b. Lohowa, Pernharz (in allen Farben vom tiefsten Rot bis zum reinsten Weiss), Dolní Bělá. Auf trockenen Wiesen: bei Spankov (1 Ex. weissbl.) b. Obora, Osek (1 Ex. weissbl.) etc. 2, 3 (4)—A. S. K. G. Sch.

*O. maculata* L. Am häufigsten auf der Vysoká u. zwar im Holzschlage n. Hrobschitz, dann im Walde b. Račany, b. Ulitz u. Sulislav, b. Czernotin, im Holzschlage unter der Ruine Radyně, auf Waldwiesen längs des Klenovický potok b. Lípí, auf dem nördl. seltener auf dem südl. Abhange des Zlín. 2, 3—A. K. G. S.

*Gymnadenia conopsea* (L.) R. BR. Am häufigsten auf grasigen Abhängen oberhalb Neumarkt. Einige Ex. auf einer Waldwiese b. Přešín, Kanice h. 1. Ex. zwischen Mešno u. Kornatice. (!) 3, 4—Gl. A. (K.).

*Coeloglossum viride* (L.) HARTM. Eine Gruppe von 30—40 Ex. auf Wiesen b. Krahulic mlýn n. Louňová. In einigen Ex. auf Wiesen b. Nitschowa u. b. Spálený mlýn n. D. Bělá (hier mit *Phyteuma orb.*). Je 1 Ex. auf einer Waldwiese längs der Úslava oberhalb Mýt u. auf der Neslívý. B. Ulitz u. b. Rakolus z. h. (!) (2), 3—K. A. S.

*Platanthera bifolia* (L.) C. REICH. Sehr verbreitet u. häufig. Föhrenwälder: bei Ulitz, Vejprnice, Krkavec, auf dem Doubrawitzer Berge, b. Babinná, zwischen Libákov u. Střížovice, b. Radyně u. Schlowitz. In Holzschlägen: b. Vejprnice, auf der Vysoká, «na Borech». In Mischwäldern des Kamínkyrevier. In jungen Eichenbeständen b. Radyně u. Losinná h. Im Eichenwalde Doubrava z. h. In Hainen: Háj, Zlín. Auf grasigen Abhängen: oberhalb Neumarkt, Hurkau (Torfränder), auf der Vysoká etc. Waldwiese auf der Teslíný s. Callunaheiden: bei Vorlik s., unterhalb des Hlg. Kreuzes h. 2—4—A. S. B. K. Gl. C.

*P. chlorantha* (CUSTOR) REICH. Am häufigsten in Durchschlägen des Fichtenwaldes «Hluboký» b. Mešno, seltener im Walde b. Kolvín, zwischen Mešno u. Kornatice u. auf Wiesen b. Padrť. Im Háj s. (!) (2), 3, 4—(A.) K. C.

*Cephalanthera ensifolia* RICH. Im Kamínkyrevier im hohen Fichtenwalde z. h. mit *Polygonatum multiflorum*, *P. verticillatum*, *Melittis*, *Paris*, *Daphne mez.* u. a. (!) 3—A.

*Epipactis latifolia* (L.) ALL. Einzeln aber sehr verbreitet, namentlich in Fichtenwäldern in Gräben, an Bächen, gewöhnlich die Abart: var. *viridans* Crantz; z. B. bei Hradiště n. Skelná Huť, Litohlavý, längs des Padrťský potok, b. Hurky, Strašice, in Záborečí, b. Peklo, Ždírec, in Svářeč, «na Kozlu» b. Štáhlavy, Losinná, Lhota n. Štáhlavy. Im Mischwalde: Háj, Kamínkyrevier, Vícovská bažantnice. In Föhrenwäldern: «Na štumfu» b. Hromice, Pytel, Vysoká: Eichenwald Doubrava. Auch auf den Abhängen der Vysoká b. Stěnovice. 2—4—(S.) A. G. K. Q. C. Gn.

*E. atropurpurea* RAF. In jungen Fichtenbeständen auf dem Chlum b. Manetín s. s (!) 4—B.

*Neottia nidus avis* (L.) RICH. Meist vereinzelt: Fichtenwälder b. Zámeček n. Strašice, Mýt b. Přešín, Chejlava, auf dem Bělč; Mischwälder: Háj, Kamínkyrevier (hier z. h.). Buchenwälder: «V bučích» oberhalb Chynín, auf der Buková hora. 2—4—C. K. A. Af.

*Listera ovata* (L.) R. BR. Je 1 Ex. auf Sumpfwiesen hinter Skvrňany 1909 u. auf Triftwiesen b. Přešín. (!) 2, 3—S. K.

*Goodyera repens* (L.) R. BR. Im Fichtenwalde oberhalb Litohlavý ca 40 Ex. (!) 3—Sch.

*Corallorrhiza trifida* CHAT. Im Waldmoore b. dem Horní rybník Padrťský z. h., im Fichtenwalde b. Chynín am Aufstiege auf den Tremšín 5 Ex. (!) b. Nepomuk z. h. 3, 4—C. G.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ungarische Botanische Blätter](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Maloch Franz

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora von Pilsen und seiner weiteren Umgebung. 215-243](#)